

# WACKENBERGER ECHO



Die Blütenpracht im Gartenbereich der PÄDSAK ist eine wahre Freude – insbesondere für die Kinder, die hier gerne spielen

# Liebe Wackenberger, liebe Wackenbergerinnen,

*der Sommer ist da – und bei der PÄDSAK fand am 13. Juni wieder ein Sommerfest statt. Bei sommerlichen Temperaturen über 30 Grad herrschte eine entspannte und harmonische Atmosphäre auf dem Hof der PÄDSAK. Ein paar Impressionen sind in der Heftmitte zu finden. Um diese Zeit steht der Garten im Hof der PÄDSAK in voller Blüte. Auch das angebaute Obst und Gemüse gedeiht prächtig. Geerntet wird, wenn es soweit ist, von den Kindern des Kinderhauses der PÄDSAK. Anschließend wird dann beim Koch-Workshop von den Kindern unter Anleitung etwas Leckeres davon gekocht. Auf dem Wackenberg wird es demnächst eine Neueröffnung geben. Die PÄDSAK bezieht die Räume des ehemaligen "Markt am Wackenberg", um hier eine Mit-Mach-Fahrrad-Werkstatt für Kinder und eine Begegnungsstätte für Senior\*innen (das neue Café Plus) zu eröffnen. In dieser Ausgabe kommen zahlreiche Wackenberger\*innen zu Wort, die uns große und kleine Einblicke in ihr Leben und ihren Alltag gewähren. Sie berichten uns von ihrer Arbeit, ihrer Wohnsituation, ihrer Nachbarschaft oder vom älter werden. Eine mehrtägige Fahrt nach Berlin unternahmen Jugendliche der Offenen Jugendarbeit der PÄDSAK. Im Mittelpunkt stand der Wunsch, Geschichte und Politik hautnah zu erleben. So besuchten sie den Bundestag, das Mahnmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden Europas und das Berliner Bunkermuseum. Bei der vorgezogenen Bundestagswahl am 23. Februar fungierte das PÄDSAK-Café wieder als Wahllokal. Das Wahlergebnis und die hohen Zugewinne der AfD sowie den Rechtsruck in Deutschland nahmen wir zum Anlass, das Adolf-Bender-Zentrum für Demokratie und Menschenrechte in St. Wendel um eine Stellungnahme zu bitten. Eine sehr gute Einschätzung zu diesem Thema hat uns dann Uwe Albrecht zukommen lassen.*

**Die Redaktion**

## Inhalt

Rechtsruck in Deutschland oder alles halb so wild? ..	3
Neues vom TuS St. Annual .....	4
Aktuelles .....	5
Neueröffnung auf dem Wackenberg .....	6-7
Neues aus der Sozialberatung .....	8
Aktuelles .....	9
Ein Raum für Veranstaltungen .....	10
Ein Neuanfang in Deutschland .....	11
Wackenberger Leute .....	12-14
Das Sommerfest der PÄDSAK .....	16-17
Die Familienfreizeit in Kirkel .....	16-17
Zu klein für Regeln? .....	18
Berlin erleben .....	19
Wackel erzählt .....	21
Café Irgenhöh' – Die Rubrik .....	22
Zu Besuch auf dem Wackenberg .....	24-25
Nachrufe .....	26-28
Neues vom Kultur- und Lesetreff .....	30
Information der PÄDSAK e.V. ....	31

## Impressum

**Herausgeber:** Pädagogisch-Soziale Aktionsgemeinschaft (PÄDSAK) e.V., 66119 Saarbrücken, Rubensstr. 64

**Tel.:** 0681 - 8590910 | **Fax:** 0681 - 8590977 | **E-Mail:** echo@paedsak.de | **Internet:** www.paedsak.de

**Redaktion:** Eva Jung-Neumann, Ricarda Remmlinger (V.i.S.d.P.), Bert Romann, Daniel Stephan

**Mitarbeit:** Dirk Becker, Sandra Gohn, Jutta Knäuf, Lena Loew, Reinhard Schmid, Melanie Wagner-Brach, Beate Weiler

**Fotos:** Bert Romann | **Anzeigen:** Bert Romann, echo-anzeigen@paedsak.de

**Druck:** Reha GmbH Saarbrücken, gedruckt auf 100% Recycling-Papier | **Auflage:** 3000 Exemplare

Namentlich gekennzeichnete Beiträge entsprechen nicht in jedem Fall der Meinung der Redaktion oder des Herausgebers. Die Zeitung wird kostenlos an alle Haushalte des Wackenberges und des weiteren St. Annual verteilt sowie an Institutionen und öffentliche Stellen, die mit dem Wackenberg zu tun haben. Bei einem von der Steuer absetzbaren Förderabonnement (ab 25 Euro pro Jahr) wird die Zeitschrift per Post zugesendet.

## Rechtsruck in Deutschland oder alles halb so wild?

Um diese Frage zu beantworten, lohnt ein Blick auf vorliegende Zahlen und Statistiken. In den letzten Jahren haben rechtsextreme Straftaten in Deutschland und im Saarland zugenommen. Im Jahr 2024 gab es in ganz Deutschland 37.835 Straftaten, davon 1.281 Gewalttaten. Im Jahr 2023 gab es im Saarland 312 rechtsextreme Straftaten, davon 18 Gewalttaten. (Zahlen für 2024 liegen noch nicht vor). Damit liegen rechtsextreme Straftaten weit vor politisch motivierten Straftaten anderer Gruppen.

Auch bei den Einstellungen der Menschen gibt es Veränderungen. Eine Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung zeigt, dass nur etwas mehr als 70% der Menschen rechtsextreme Einstellungen klar ablehnen. Vor einigen Jahren waren es noch mehr, über 80%.

Bei der letzten Bundestagswahl haben etwa 20% der Menschen die AfD gewählt. Die AfD wird vom Verfassungsschutz als gesichert rechtsextrem eingestuft. In Saarbrücken haben über 18% die AfD gewählt, in manchen Stadtteilen sogar fast doppelt so viel. Das bedeutet nicht, dass alle, die die AfD gewählt haben, rechtsextrem sind. Trotzdem haben erwachsene Menschen ihre Stimme für die AfD abgegeben, wegen oder trotz ihrer politischen Ausrichtung.

Manche sind enttäuscht von der Politik, fühlen sich alleingelassen oder haben aus Protest die AfD gewählt. Es gibt viele Gründe, warum sich die Menschen in Deutschland Sorgen machen. Russlands Krieg in der Ukraine, die Teuerung von Lebensmitteln, Energie sowie weiteren Produkten, Probleme in der Wirtschaft und Arbeitslosigkeit sind nur einige davon. Diese Sorgen sind verständlich.

Rechtsextreme Gruppen und Parteien wollen die Sorgen der Menschen ausnutzen. Sie behaupten, Deutschland stehe kurz vor dem Untergang. Aus den Sorgen sollen Ängste werden. Verantwortlich für die Sorgen und Ängste machen Rechtsextreme Gruppen wie Ausländer, Muslime, Juden, Flüchtlinge oder auch Lesben und Schwule. Menschen, die zu diesen Gruppen gehören, erfahren Beleidigungen, Anfeindungen, Ausgrenzung und Diskriminierung. Jeden Tag. In Deutschland. In Saarbrücken. Spricht man mit diesen Menschen, sagen sie, dass der Hass zunimmt. Im Internet, bei der Arbeit, in der Schule oder in der Öffentlichkeit. Diese Menschen fühlen sich bedroht.

Rechtsextreme wollen auch das Vertrauen in den Staat zerstören. Sie behaupten z.B., dass die Politik Entscheidungen treffe, die gegen den Willen des Volkes sein sollen. Nur die Rechtsextremen würden den Willen des Volkes vertreten. Aber was soll der Wille des Volkes eigentlich sein? Gibt es diesen überhaupt? Immerhin leben in Deutschland über 80 Millionen Menschen. Alle mit unterschiedlichen Erfahrungen, Einstellungen und Meinungen. In einer Demokratie werden Entscheidungen durch Gespräche und Kompromisse getroffen. Das kann langwierig und anstrengend sein. Aber besser als eine Diktatur, die behauptet, den Volkswillen zu kennen und vorgibt, wie wir zu leben haben und wen wir lieben dürfen.

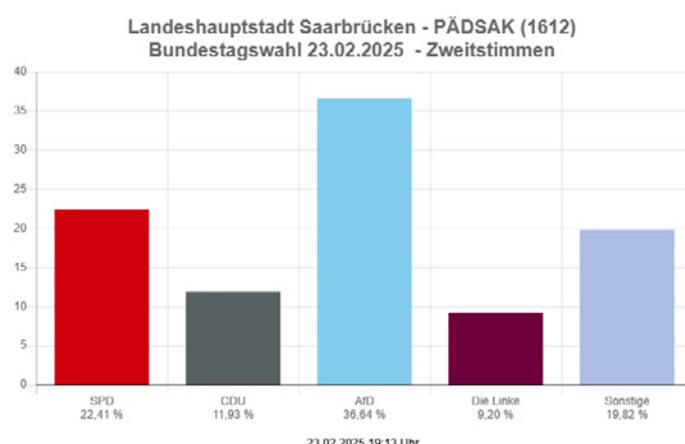
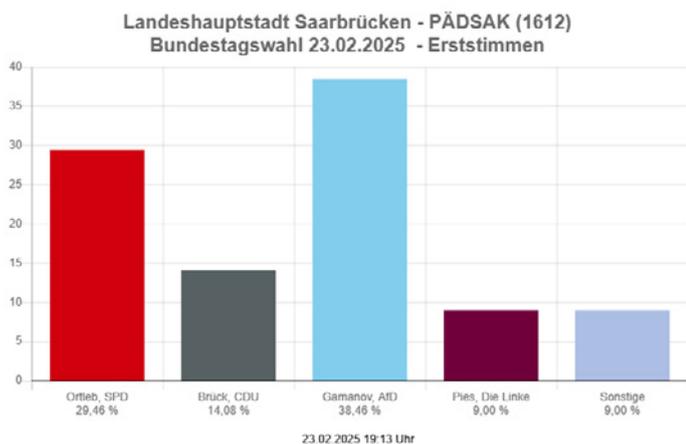
Rechtsextreme versuchen auch, das Vertrauen in Medien und Wissenschaft zu schwächen. Alles, was nicht in ihr Weltbild passt, wird als Lüge dargestellt. Das ist einfach, löst aber keine Probleme.

Wenn erstmal die Ängste in der Gesellschaft groß genug sind und das Vertrauen in den Staat klein, könnten sich die Menschen von der Demokratie und den demokratischen Parteien abwenden. Das wäre das Ende der Demokratie und die Extremisten hätten gewonnen. In den USA kann man sehen, wie eine Demokratie angegriffen wird: Die Meinungsfreiheit wird eingeschränkt, der Hass auf Minderheiten wächst, das Rechtssystem wird geschwächt und die Wissenschaft wird kontrolliert.

Der Rechtsruck in Deutschland findet statt. Er zeigt sich an vielen Stellen. Die Frage stellt sich, was können wir jetzt tun? Selbstverständlich müssen wir die Sorgen der Menschen ernst nehmen. Darauf haben alle Menschen in diesem Land einen Anspruch. Egal welcher Herkunft, Hautfarbe, Religion oder Geschlecht. Besonders kritisch sollten wir gegenüber denen sein, die uns einfache Lösungen versprechen. Wir sollten nicht denen vertrauen, die uns einreden wollen, die Flüchtlinge, die Ausländer, die Muslime oder Juden seien an allem schuld. Vielmehr ist es gerade jetzt wichtig, Menschen, die von Hass und Diskriminierung betroffen sind, zu unterstützen. Im Übrigen ist der Verzicht auf diskriminierende Sprache keine Einschränkung der Meinungsfreiheit, sondern Respekt.

**Autor: Uwe Albrecht,  
Adolf-Bender-Zentrum**

Das Wahlergebnis auf  
dem Wackenberg ↓



## TuS St. Annual: ein wichtiger Akteur im Stadtteil

Auf der Mitgliederversammlung des Turn- und Sportvereins (TuS) St. Annual Mitte April wurde wieder mal die große Vielfalt des Vereinslebens offensichtlich.

Der TuS St. Annual ist derzeit 17 Abteilungen stark und freut sich weiterhin über regen Zuwachs. Neue Sportgruppen sind am Entstehen, einige Abteilungen, wie Judo und Kunstturnen, können sich über saarlandweite Wettbewerbserfolge freuen. Gerade erst haben die Geräteturnerinnen auf der Gauliga in Kleinblittersdorf einen 2. Platz errungen. Teilweise ist der Zulauf so groß, dass Abteilungen wie das Eltern-Kind-Turnen und das Kleinkinderturnen Neumitglieder schon auf eine Warteliste setzen müssen. Ein wichtiger Bereich ist auch der Reha- und Präventivsport mit Angeboten wie Wirbelsäulengymnastik, Lungen- und Herzsport sowie Gefäßsport. Die Abteilungen Yoga, Volleyball und Nordic Walking würden sich über weiteren Zuwachs freuen.

Der Vereinsvorsitzende Oliver Klein freut sich darüber, dass der Verein nach den Corona-Jahren wieder so gut aufgestellt ist. Um als örtlicher Sportverein Gesicht im Dorfleben zu zeigen, ist der TuS Ende 2024 der Arbeitsgemeinschaft St. Annualer Ortsvereine und Kirchengemeinden e.V. (ARGE) beigetreten. Diese veranstaltet unter anderem das jährliche St. Annualer Dorffest.

Auf der Mitgliederversammlung wurde Oliver Klein im Amt als 1. Vorsitzender bestätigt. Pia Wolf wurde als Schatzmeisterin neu gewählt. Lara Janke wurde als Jugendwartin bestätigt, ebenso Patricia



Der Vorstand. Hinten, von links: Patricia Klein, Oliver Klein, Torsten Sunkel, Pia Wolf. Vorne: Traudl Müller-Hippchen, Lara Janke, Tanja Janka

Klein als Sportliche Leiterin. Im Beirat wurden Antje Möhler-Schrader, Christian Bernhard und Dennis Freidinger wiedergewählt. Neu gewählt wurde Traudl Müller-Hippchen. Der Ältestenrat wurde in seiner bisherigen Zusammensetzung bestätigt: Dr. Josefa Garson, Ursula Saub, Wolfgang Kleber, Franz Schnabel, Heribert Pasquay. Als Kassensprüfer wurde Dr. Hans-Georg Breunig neu gewählt, Daniel Nussbaum wurde wiedergewählt.

### Sportbox für die Allgemeinheit

Die Sportbox am Kulturbiergarten in den Saaranlagen, die von der Stadt Saarbrücken in Zusammenarbeit mit dem TuS St. Annual und dem Kanuclub aufgestellt wurde, könnte stärker genutzt werden. Sie enthält verschiedene Sportgeräte wie Kettlebells, Slam Balls, eine Battle Rope, Blackrolls, Speed Ropes, Minibands, Schläger, einen Schlingentrainer und Superbands sowie ein Erste-Hilfe-Set. Die Box ist für jede und jeden zugänglich und kann über eine App geöffnet werden. Wer sich auf der großen Wiese sportlich betätigen möchte, kann sich frei bedienen. Kontrolle darüber, ob die Sportgeräte zurückkommen, erfolgt über die App (Informationen dazu auf der Sportbox) sowie einem Foto, das beim Öffnen der Box gemacht wird.



Die Sportbox am Kulturbiergarten kann mit der App über einen QR-Code (seitlich auf der Box zu finden) geöffnet und von jedem genutzt werden.

Eine weitere Nachricht für Mitglieder und solche, die es noch werden wollen: Seit September hat der TuS St. Annual einen eigenen Fanshop. Dieser ist über die Homepage verlinkt. Der Fanshop bietet die Möglichkeit, Sportbekleidung und -zubehör, aber auch klassisches Fanmaterial zu bestellen, welches mit dem Logo und in den Vereinsfarben des TuS versehen ist. Als Vorteil für jede getätigte Bestellung erhält der Verein bis zu 10% des

Bestellwertes als Provisionsguthaben über das Jahr gutgeschrieben und kann dieses Guthaben im Folgejahr für Vereins-sammelbestellungen als Gutschrift einlösen.

### TuS St. Annual



Auf dem Gaumannschaftsfinale des Turnaus Saarbrücken in Kleinblittersdorf errangen die St. Annualerinnen den zweiten Platz in der Gauliga III. Von rechts nach links: Anna Katharina Ribeiro, Mara Niederländer, Maria-Giulia Krämer, Marie Zirwes.

## Drei Führungspositionen beim Regionalverband neu besetzt



Zu Beginn des Jahres hat Dr. Carolin Lehberger (Foto) die Direktion des Regionalverbandes Saarbrücken übernommen. Sie löst damit Peter Gillo, ihren langjährigen Vorgänger im Amt, ab. Lehberger war vormals Direktorin der vhs Saarbrücken und machte mit ihrem Wechsel auf die Position der Regionalverbandsdirektorin die Neubesetzung ihrer vorherigen Stelle notwendig. Mit Nicole Boissier wurde frühzeitig eine Nachfolgerin für die Direktion der vhs gefunden. Neue Leiterin des Gesundheitsamtes ist nun die bisherige Amtsärztin Susanne Neu. Diese Stelle musste neu besetzt werden, da Alexander Birk zum saarländischen Innenministerium gewechselt ist. Damit sind genau die Hälfte der Führungspositionen bis zur Ebene der Fachdienstleitungen im Regionalverband mit Frauen besetzt. Schwerpunkte in ihrem Amt will Lehberger vor allem im schulischen, sozialen und jugendpolitischen Bereich und beim Thema Generationengerechtigkeit und Wirtschaftsförderung setzen.

## Neues aus St. Pius

In diesem Jahr wird der zurzeit laufende Umbau der Pius-Kirche – in baubegleitender Planung seit 2023 – endlich fertig werden. Begonnen wurde die Sanierung im September 2024, nachdem das Bistum Trier die Maßnahmen bewilligt hatte.

Für alle Beteiligten waren die diversen Bauabschnitte mit sehr viel Arbeit verbunden. Trotz damit einhergehender Unannehmlichkeiten konnten die Gottesdienste, wie gewohnt, jeden 2. Samstag im Monat (17.15 Uhr) stattfinden, so auch die Agapen im Anschluss an die Messen.

## Daarler Dorffest

Unter dem Motto "Sommer-Sause" findet vom 4. bis 6. Juli auf dem St. Arnular Markt das 41. Daarler Dorffest statt. Den Besucherinnen und Besuchern wird jede

Menge geboten. Für die Stimmung sorgen zahlreiche Live-Musik Bands und kulinarisch ist für jeden Geschmack etwas dabei. Die Zeiten: Freitag 18.00-24.00 Uhr, Samstag 16.00-24.00 Uhr und Sonntag 9.30-18.00 Uhr.



Foto: Norbert Schmidt

## Initiative „Sauberer Wackenberg“

Die Mitglieder der Initiative „Sauberer Wackenberg“ treffen sich seit März wieder jeden ersten Freitag im Monat, um gemeinsam an Spielplätzen und öffentlichen Plätzen des Wackenbergs Müll einzusammeln. Wie schon 2021 haben sich einige junge Familien zusammengetan und wollen so etwas dazu beitragen, dass der Wackenberg sauber und so auch l(i)ebenswert ist und bleibt. Die Initiative freut sich über jede Unterstützung. Wer Interesse hat, sich über die Treffen zu informieren, kann sich melden unter: [saubererwackenberg@gmx.de](mailto:saubererwackenberg@gmx.de)

Treffpunkt ist jeden ersten Freitag im Monat um 16 Uhr vor der PÄDSAK. Interessierte können sich einfach am Treffpunkt anschließen.

### Müll sammeln! Und den Wackenberg schöner machen.

Hilfe mit, den Wackenberg sauberer zu machen.  
Wann?  
Jeden ersten Freitag im Monat um 16:00 Uhr  
Wo?  
Treffpunkt an der PÄDSAK (Haupteingang)

Termine:  
7. März; 4. April;  
2. Mai

Kontakt:  
[saubererwackenberg@gmx.de](mailto:saubererwackenberg@gmx.de)



Sehr erfreulich war, dass die Patronatsfeste, die Chorproben, der Treff der „Strickweiber und Maschenmädel“ und auch der Herbstmarkt als feste Bestandteile des Angebots auf dem Wackenberg beibehalten werden können. Das „Lokale Team Sankt Pius“ wird nach Fertigstellung der Räume das Angebot weiter anpassen und nach Möglichkeit erweitern.

Sehr positiv kann von einer zukünftig noch engeren Zusammenarbeit mit dem Domicil-Seniorenpflegeheim berichtet werden. Die von Ehrenamtlichen erstellte Weihnachts- und Osterpost für die Domicil-Bewohner fand bereits sehr viel

Anklang und sorgte für freudige Gesichter zu den Festen. Die Planung weiterer Aktivitäten wird nach den Sommerferien voller Tatendrang begonnen.

**Chorproben:**  
freitags 17.45-19.00 Uhr  
**Stricktreff der Strickweiber und Maschenmädel:**  
mittwochs 16.00-18.00 Uhr

Die Veranstaltungen finden in der Kirche statt, einfach kommen und mitmachen.

St. Pius



## Demnächst: Neueröffnung auf dem Wackenberg

Ein neuer Standort für das Kinder-Fahrrad-Projekt und die Senior\*innenarbeit der PÄDSAK

Bald wird die PÄDSAK den Laden vis à vis des Stadtteilhauses der PÄDSAK neu eröffnen und in dem ehemaligen Lebensmittelgeschäft zwei interessante Projekte betreiben, bei denen es nicht mehr um Lebensmittel und Nahversorgung geht.

Geht man durch die linke Tür in den Laden – dort wo ganz früher die Metzgerei, mit Theke und Kühlhaus war – entsteht jetzt ein kleiner Fahrradladen mit Werkstatt – besser gesagt einer „Mit-Mach-Fahrrad-Werkstatt“ für Kinder.



Christian Gothier und Mani Issazadeh, die beiden Mitarbeiter des Fahrrad-Projektes der PÄDSAK

Geht man durch die rechte Tür in den Laden, kommt man demnächst – sobald die Renovierung abgeschlossen ist – in eine große Begegnungsstätte für Senior\*innen vom Wackenberg – in das neue „Café Plus“.

Das Gebäude an der Ecke Adalbertstraße/Rubensstraße, früher Adalbertstraße/Artilleriestraße hat eine sehr wechselvolle Geschichte hinter sich. Das Haus wurde als ASKO-Haus vor ca. 90 Jahren erbaut und am 1. Mai 1933 für 6 Familien und eine ASKO-Verteilungsstelle fertiggestellt. Nach dem zweiten Weltkrieg wurde der ASKO-Laden als

Lebensmittelgeschäft eingerichtet, später entstand aus dem ASKO ein EDEKA und zuletzt wurde der Laden als „IHRE Kette“ betrieben, bis der Lebensmittelladen im September 2000 endgültig seine Pforten schloss und zumachte. Zuvor hatten bereits der EDEKA-Laden in der Weilburgerstraße und das Lebensmittelgeschäft Folz im Lehmkaulweg aufgegeben.

So erlebt man hautnah wie sich die Zeiten ändern. Vor den Kiosken hatte dieser Wandel auch nicht Halt gemacht. Die beiden Kioske auf dem Wackenberg und der Kiosk in der Julius-Kiefer-Straße sind mittlerweile ebenfalls verschwunden bzw. werden nicht mehr weiterbetrieben.

Ab 2000 hatte der Wackenberg kein einziges Lebensmittelgeschäft mehr. Acht Jahre blieb dies so, bis im September 2008 die Neue Arbeit Saar (NAS) den Laden übernahm und mit Maßnahmen des Arbeitsamtes versuchte, die Nahversorgung auf dem Wackenberg mit Lebensmitteln, Getränken und anderen Dingen, die man zum täglichen Bedarf braucht, zu gewährleisten. Mit dem neuen Netto-Markt, der im Jahr 2019 unterhalb des Melanchthon Kindergartens eröffnete, änderte und verbesserte sich die Situation im Wohngebiet grundsätzlich und seitdem ist vor Ort wieder eine ausreichende Versorgung mit Lebensmitteln gewährleistet.

Die NAS beendete ihr Engagement auf dem Wackenberg. Gegen die Konkurrenz eines großen Discounters hat ein kleiner Laden keine Chance. Die eigentliche Aufgabe der NAS, insbesondere für ältere Menschen und Menschen, die nicht mobil sind, Lebensmittel auf dem Wackenberg anzubieten, wurde von ihr bis dahin bestens erfüllt.

Über ein Jahr stand der Laden Ecke Adalbertstraße/Rubensstraße dann wieder leer, bis er demnächst von der PÄDSAK als Fahrradladen und Begegnungsstätte für Senior\*innen genutzt wird.

### Fahrradladen

Der Fahrradladen ist das Ergebnis mehrerer erfolgreicher Fahrradprojekte, die die PÄDSAK in den letzten Jahren durchgeführt hat:

- Das vom Umweltministerium finanzierte Pedelec-Projekt mit dem kostenlosen Verleih von fünf elektrisch betriebenen Fahrrädern (Pedelecs) wurde auf dem Wackenberg sehr gut angenommen. Insgesamt wurden in den letzten beiden Jahren mit allen Pedelecs zusammen rund 10.000 km zurückgelegt, unfallfrei und



ohne größere Schäden an den Fahrrädern. Dank der guten Wartung und der guten Kooperation mit dem Fahrradladen Cargo Velo im Nauwieser Viertel ist der Zustand der Pedelecs nach wie vor tadellos und der kostenlose Verleih der Pedelecs und Lastenräder für erwachsene Bewohner\*innen des Wohngebietes wird im Fahrradladen weitergehen.

- Dank der finanziellen Unterstützung durch die Peter- und Luise-Hager-Stiftung konnte die PÄDSAK in den letzten drei Jahren, parallel zum Pedelec-Projekt, eine Mit-Mach-Fahrrad-Werkstatt für Kinder aufbauen und Erfahrungen sammeln. Die Idee ist, dass Kinder mit ihren Fahrrädern in den Fahrradladen kommen und sie hier unter Anleitung des Werkstattteams (Christian Gothier und Mani Issazadeh) gemeinsam in einen guten und verkehrssicheren Zustand bringen. Die Kinder sollen lernen, selbst Hand an den Fahrrädern anzulegen, zu schrauben, Luft in die Reifen zu pumpen, Reifenpannen zu beheben, die Räder zu putzen.

Es wird großen Wert daraufgelegt, dass die Kinder Fahrradhelme tragen. Es sollen auch Kinderfahrräder, welche die PÄDSAK geschenkt bekommt, gemeinsam mit Kindern aufgebaut und hergerichtet und dann in Absprache mit den Eltern an die Kinder zum Fahren weitergegeben werden.

Darüber hinaus ist es wichtig, dass Kinder richtig Fahrradfahren lernen und Verkehrsregeln lernen und befolgen können. Wie in den Vorjahren, ist eine enge Zusammenarbeit mit dem Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club e.V. (ADFC) beabsichtigt und über diesen entsprechende Kurse für Kinder anzubieten.

- In den letzten Jahren hat die PÄDSAK immer wieder auch Fahrräder für Erwachsene geschenkt bekommen, diese wieder aufgebaut und an Menschen, die kein eigenes Fahrrad hatten, weitergegeben. Dieses Projekt kann von der PÄDSAK nicht weiterverfolgt werden. Der Ansturm war zu groß, es gab Anfragen und Besuche aus dem ganzen Saarland, die auf Dauer nicht zu bewältigen sind.

Die PÄDSAK sucht nach wie vor nach Fahrrädern für Mädchen und Jungen, insbesondere in den Größen 20 Zoll und 24 Zoll und möglichst gut erhalten!



## Senior\*innenarbeit

Senior\*innenarbeit betreibt die PÄDSAK auf dem Wackenberg seit 2016 und auf der Irgenhöhe seit 2021. In beiden Wohngebieten wird die Senior\*innenarbeit sehr gut angenommen und in beiden Quartieren ist bzw. war die PÄDSAK auf der Suche nach größeren neuen und/oder zusätzlichen Räumen.

Dank der finanziellen Förderung und Unterstützung durch den Regionalverband gelang es, bestens geeignete Räume auf dem Wackenberg für die Arbeit mit älteren Menschen zu finden und dank des Verständnisses und der Bereitschaft des privaten Vermieters auch langfristig anzumieten.

Idealerweise befinden sich die Räume mitten im Wohnquartier, sind fast nicht zu übersehen und sind ausreichend groß. Der größte Teil des ehemaligen Ladens wird für Senior\*innen vom Wackenberg genutzt werden. Der Raum für die Senior\*innen wird über die rechte Tür einen eigenen Eingang erhalten. Mittels einer kleinen Rampe, die den Höhenunterschied von 14 cm leicht überbrücken lässt, sind die Räume gut zu erreichen, auch mit einem Rollator oder Rollstuhl. In den Räumen ist alles ebenerdig. An einer altengerecht ausgestatteten Toilette wird gerade gearbeitet, eine Türöffnung muss noch verbreitert werden, dann kann ein neues WC mit Haltegriffen und Notschalter, Waschbecken usw. installiert werden.

Ein kleiner Beratungsraum für Senior\*innen ist vorgesehen, es gibt einen großen Gruppenraum und dahinter soll eine Küche entstehen, die auch von älteren Menschen für alles mögliche (Kaffee kochen, Kuchen backen, Essen zubereiten, Marmelade einmachen, Bastelarbeiten usw.) genutzt werden kann. Der Clou an der Küche ist, dass eine riesige Durchreiche zum großen Gruppenraum mittels eines elektr. Rollladens geöffnet und genutzt werden kann. Eine Möblierung im Außenbereich mit ein paar Stühlen und Tischen für die Senior\*innen ist angedacht. Interessant ist auch für beide Projekte, die sich demnächst den Laden teilen, dass man sich begegnen kann. Die Senior\*innen können in die Fahrradwerkstatt gehen und schauen, was die Kinder da so treiben und die Kinder haben bestimmt auch Interesse, ab und an bei den Älteren reinzuschauen. Ein Teil der Senior\*innen hat sich die Räume schon mal angesehen und die Fahrradwerkstatt besucht und sich von Christian Gothier erklären lassen, was in der Werkstatt geplant wird.

Die bisherigen Senior\*innenräume des „Café Plus“ im Stützpunkt der SGS im Lehmkaulweg bleiben zusätzlich als Erweiterung des Lager-Ladens erhalten und können auch weiterhin von älteren Menschen als Treffpunkt genutzt werden.



## Neues aus der Sozialberatung

### Jobcenter-App: Das Jobcenter auf Ihrem Smartphone

Seit kurzem gibt es eine neue Möglichkeit, mit dem Jobcenter in Kontakt zu treten – bequem und direkt über das Smartphone. Die „Jobcenter-App“ steht ab sofort kostenlos in den gängigen App-Stores (z. B. Google Play oder Apple App Store) zum Download bereit.

#### Was kann die App?

#### Wer Bürgergeld bezieht oder einen Antrag gestellt hat, kann über die App:

- Unterlagen sicher und datenschutzkonform an das Jobcenter schicken
- den Bearbeitungsstand seines Antrags einsehen
- Veränderungen, z. B. beim Einkommen oder Wohnort, direkt mitteilen
- Termine vereinbaren oder Anträge stellen
- nachsehen, welche Unterlagen dem Jobcenter bereits vorliegen



Um die App nutzen zu können, benötigen Sie Zugangsdaten für das Online-Portal „Jobcenter.digital“. Diese erhalten Sie auf Nachfrage bei Ihrem Jobcenter.

#### Unterstützung vor Ort

In den Eingangszonen des Jobcenters in Saarbrücken helfen Ihnen geschulte Mitarbeitende bei der Registrierung und Einrichtung der App. Dafür muss kein Termin vereinbart werden.

#### Wichtig zu wissen: Online-Kommunikation ersetzt Briefpost

Wenn Sie in der App der „Online-Kommunikation“ zustimmen, erhalten Sie keine Post mehr nach Hause. Alle Bescheide, Termine oder Mitteilungen landen dann ausschließlich im Postfach der App. Die App informiert Sie per Push-Nachricht, sobald neue Dokumente vorliegen. Wenn Sie weiterhin per Briefpost vom Jobcenter bekommen möchten, entfernen Sie bei der Registrierung das Häkchen bei der Zustimmung zur Online-Kommunikation. Auch dann können Sie alle anderen Funktionen der App nutzen.

#### Alternative: Terminals im Jobcenter

Für alle, die kein Smartphone besitzen oder die App nicht nutzen möchten, gibt es eine Alternative: Im Jobcenter Saarbrücken sowie in den Außenstellen Burbach und Sulzbach stehen jetzt digitale Terminals zur Verfügung. Diese funktionieren ähnlich wie die App und bieten Zugang zu den Online-Diensten. Auch an den Terminals ist eine Registrierung möglich. Mitarbeitende des Jobcenters helfen bei der Einrichtung. Nach der Anmeldung können Sie über die Terminals z.B. Bescheide abrufen und direkt vor Ort ausdrucken – ganz ohne Smartphone.

Mehr Infos zur App finden Sie unter: [www.arbeitsagentur.de/apps/jobcenter-app](http://www.arbeitsagentur.de/apps/jobcenter-app)

#### Neues zum Beratungsangebot des Jobcenters bei der PÄDSAK

Weiterhin bietet das Jobcenter Saarbrücken in Zusammenarbeit mit der Sozialberatungsstelle der PÄDSAK e.V. für die Bewohner\*innen des Wackenbergs und der Irgenhöhe ein Beratungsangebot an.

#### Termine der Leistungsabteilung

An folgenden Tagen sind Mitarbeitende der Leistungsabteilung des Jobcenters von 13 bis 17 Uhr direkt vor Ort, um Ihre Anliegen persönlich mit Ihnen zu besprechen: 15. Juli · 19. August · 16. September · 21. Oktober · 18. November

#### Wichtig:

Bitte vereinbaren Sie vorab unbedingt einen Termin unter: 0681 / 85909-17

#### Paritätischer legt Studie vor: Wohnen macht arm

Die Paritätische Forschungsstelle hat eine neue Berechnung zur Wohnarmut in Deutschland veröffentlicht. Aus der Pressemitteilung:

„Die Ergebnisse zeigen ein alarmierendes Bild: Deutlich mehr Menschen als bisher angenommen leben in Armut, wenn die Wohnkosten berücksichtigt werden. Die steigenden Mieten belasten vor allem Menschen mit niedrigem Einkommen überproportional. Viele Haushalte geben inzwischen mehr als ein Drittel ihres Einkommens für Wohnkosten aus – manche sogar mehr als die Hälfte.

Von Wohnarmut betroffen sind insgesamt 21,2 % der Bevölkerung (17,5 Millionen Menschen). Das sind 5,4 Millionen mehr Armutsbetroffene als nach konventioneller Berechnung.

Massiv betroffene Gruppen sind: Menschen ab 65 Jahren: 27,1% Armutsquote, Junge Erwachsene (18-25 Jahre): 31% Armutsquote, Alleinerziehende: 36 % Armutsquote, Alleinlebende: 37,6 % Armutsquote (im Rentenalter sogar 41,7 %), Erwerbslose: 61,3 % Armutsquote

Mehr: <https://t1p.de/juhb7>

## PLAN B - Neue Perspektiven für junge Männer

Manchmal gerät das Leben aus der Spur. Kein Job, finanzielle Sorgen, persönliche Probleme – es kann schwer sein, allein wieder Fuß zu fassen. Genau hier setzt PLAN B an: ein Projekt des Zentrum für Bildung und Beruf (ZBB), das jungen Männern in Saarbrücken hilft, einen neuen Weg zu finden.

Seit Januar 2024 bietet PLAN B individuelle Unterstützung für Männer zwischen 25 und 35 Jahren, die nicht erwerbstätig sind und sich in schwierigen Lebenslagen befinden. Der Standort mitten in der Saarbrücker Innenstadt (Nähe St. Johanner Markt) ist sehr gut erreichbar – eine perfekte Anlaufstelle für alle, die eine Veränderung anstreben.

Im Mittelpunkt steht die persönliche Begleitung: Gemeinsam mit den Teilnehmenden arbeiten wir an Perspektiven, helfen bei der beruflichen Orientierung,

unterstützen bei Behördengängen oder vermitteln weiterführende Hilfen. Manche möchten eine Ausbildung beginnen, andere ihre schulische Qualifikation verbessern oder einfach wieder Struktur in ihr Leben bringen – PLAN B entwickelt mit jedem Einzelnen eine individuelle Lösung.

Wie wirkungsvoll das sein kann, zeigt die Geschichte eines jungen Mannes, der ohne Einkommen, ohne Krankenversicherung und von Wohnungslosigkeit bedroht zu uns kam. Mit Unterstützung von PLAN B konnte er zunächst finanzielle Sicherheit erlangen, seinen Schulabschluss anerkennen lassen und einen Berufssprachkurs absolvieren. Heute ist er in einer Ausbildung zum Informationselektroniker und auf dem besten Weg in eine selbstbestimmte Zukunft.

Wer sich in einer ähnlichen Situation befindet oder jemanden kennt, der Hilfe braucht, kann sich unverbindlich bei PLAN B melden. Der erste Schritt ist oft der schwerste – aber mit der richtigen Unterstützung gibt es immer einen Weg nach vorn.

### Kontakt

Telefon: 0681-94757101 /  
0681-94757216

E-Mail: [planb@zbb-saar.de](mailto:planb@zbb-saar.de)

Mehr Informationen über das Projekt PLAN B finden Sie auf der Webseite: [www.planb.zbb-saar.de](http://www.planb.zbb-saar.de)

Die Beratungsstelle von PLAN B befindet sich in der Bleichstraße 21-23 (Saarbrücken).

## Sommer der Berufsausbildung

Zum fünften Mal wirbt die Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeinsam mit Bund, Ländern, Wirtschaft und Gewerkschaften mit dem „Sommer der Berufsausbildung“ für die berufliche Ausbildung in Deutschland. Alle Partner der Allianz für Aus- und Weiterbildung informieren von Anfang Mai bis Ende Oktober bei zahlreichen Veranstaltungen und auf Social-Media-Plattformen. Die Veranstaltungen richten sich an Jugendliche sowie Eltern und Betriebe und zeigen, dass #AusbildungSTARTEN sich lohnt.

Daniel Terzenbach, Vorstand der BA, weiß wie wichtig die Berufswahl ist: „Eine Berufsausbildung ist ein Schlüssel für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Damit dieser gut gelingt, sollte man wissen, was einen erwartet. Über 340 Ausbildungsberufe halten die Unternehmen bereit. Die kann man gar nicht alle kennen. Umso wichtiger sind Informationen, wie sie alle Partner im ‚Sommer der Berufsausbildung‘ anbieten.“ Rund ein Viertel der Ausbildungsverhältnisse würden vorzeitig gelöst, das zeige, wie wichtig es ist, sich früh-

zeitig und gut zu informieren, Praktika zu nutzen und sich beraten zu lassen, so der Experte weiter.

Bis Ende April hatten sich 354.000 Bewerberinnen und Bewerber bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet, gleichzeitig gab es bundesweit 430.000 Ausbildungsangebote. „Die Chancen auf einen Ausbildungsplatz sind trotz schwacher Wirtschaftslage auch in diesem Jahr grundsätzlich nicht schlecht. Dennoch ist der Ausbildungsmarkt kein Selbstläufer. Denn das berufliche Interesse und die angebotenen Stellen passen nicht immer zusammen, zudem unterscheidet sich die Situation auf dem Ausbildungsmarkt von Region zu Region,“ so Terzenbach.

Der „Sommer der Berufsausbildung“ 2025 wirbt aktiv für die duale Aus- und Weiterbildung. Im Fokus stehen dabei deren Vielfalt, Attraktivität und Karrierechancen. Alle Allianzpartner bieten im Sommer eine Vielzahl an Informationen zu Ausbildungsplätzen an, einschließlich Fördermöglichkeiten und Unterstützung bei der Nachvermittlung ab Herbst. Der „Sommer der Berufsaus-

bildung“ soll darüber hinaus regionale Aktivitäten der an Ausbildung Beteiligten in der Berufsorientierung stärken.

Die Allianzpartner organisieren auf Bundes- und Regionalebene zahlreiche Veranstaltungen zur dualen Ausbildung, die in Kürze auf der Webseite der Allianz veröffentlicht werden.

Die duale Ausbildung eröffnet jungen Menschen vielfältige Karrierewege und vermittelt ihnen praxisnahe Kenntnisse, die sowohl in Betrieben und Unternehmen als auch in der Selbstständigkeit wertvoll sind. Die duale Ausbildung leistet einen entscheidenden Beitrag, um den Fachkräftenachwuchs zu sichern und die Wettbewerbsfähigkeit der Wirtschaft zu stärken. Besonders in einer Zeit des Umbruchs – geprägt von Digitalisierung, demografischem Wandel und der Notwendigkeit nachhaltiger Lösungen – bleibt Deutschland auf gut qualifizierte Fachkräfte angewiesen, um zukünftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.

Zur Webseite der Aus- und Weiterbildungsallianz: <https://www.aus-und-weiterbildungsallianz.de>

# Ein Raum für Veranstaltungen

Das neue Geschäftsmodell von Stefan Kohl ist ein voller Erfolg



Foto: Daarler Forum / Iris Maria Maurer

Das „Daarler Forum“ in der Saargemünder Straße 85-87 ist eine Lokalität, die sicherlich noch nicht allen bekannt ist. Mit dem Daarler Forum hat Stefan Kohl, an gleicher Stelle, an der vor vielen Jahren einmal ein Netto-Markt ansässig war, einen Veranstaltungsraum eröffnet, der für geschäftliche oder private Anlässe gemietet werden kann. Sowohl für Firmen-Events, wie beispielsweise Konferenzen, Schulungen, Seminare bzw. Meetings oder für private Anlässe, wie Geburtstage, Jubiläumsfeiern oder Trauerfeiern bietet das Daarler Forum die passende Umgebung. Der Veranstaltungsraum ist mit modernster Technik ausgestattet. So kann der Kunde beispielsweise seinen eigenen Laptop mitbringen und diesen über Bluetooth mit dem großen Bildschirm an der Wand verbinden. Eine schnelle Internetverbindung ist natürlich auch vorhanden. Ergänzt wird das Ganze mit Kamera- und Mikrofontechnik, was es möglich macht, eine Veranstaltung live zu übertragen oder aufzunehmen. Der Veranstaltungsraum bietet Platz für

maximal 60 Personen. Die Räumlichkeiten können individuell dekoriert und bestuhlt werden. Für die Verpflegung kann ein Caterer nach eigener Wahl dazu gebucht werden und den Kühlschrank kann der Gast selbst befüllen. Alternativ kann man diesen Service auch beim Daarler Forum dazu buchen. Stefan Kohl betont im Gespräch mit uns, dass alles möglich ist – außer „Halligalli“ – allein schon aus Rücksicht auf die Nachbarn.

Die Räumlichkeiten des Daarler Forums sind ebenerdig und daher auch behindertengerecht. Ein Parkplatz hinter dem Gebäude bietet ausreichend Platz für die Besucherinnen und Besucher.

Stefan Kohl ist neben dem Daarler Forum auch Geschäftsführer des Beerdigungsinstitutes „Pietät von Rüden“. 2008 hat er das Traditionsunternehmen von seinem Vorgänger übernommen. Zuvor hatte er eine Ausbildung zum Kaufmann im Einzelhandel bei GLOBUS gemacht und dort über Weiterbildungen im Betrieb auch die Befähigung zum Bereichsleiter erlangt.

## Kindheit auf dem Wackenberg

Bis zu seinem 19. Lebensjahr hat Stefan Kohl übrigens auf dem Wackenberg gelebt, daher kennt er die Bewohner\*innen hier bestens. Auch die PÄDSAK hat er in bester Erinnerung – ist er doch als Jugendlicher immer mit der PÄDSAK in die Skifreizeit gefahren. Er war Schüler in der Grundschule St. Arnual und dann in der Hauptschule auf dem Wackenberg.

Alle Informationen zum Daarler Forum und auch die Preise kann der oder die Interessierte auch im Internet nachlesen unter: [daarler-forum.de](http://daarler-forum.de)

Das Daarler Forum befindet sich in der Saargemünder Straße 85-87.

Tel. 0681 6029000  
E-Mail: [info@daarler-forum.de](mailto:info@daarler-forum.de)

## Ein Neuanfang in Deutschland

Der Syrer Adonis Al Akrad - vom Flüchtling zum Inhaber eines Traditionsunternehmens



Genau 10 Jahre ist es her, als Adonis Al Akrad nach einer langen und gefährlichen Flucht aus Syrien nach Deutschland gekommen ist. Welche Schrecken er während des Krieges und auf seiner Flucht erlebt hatte, schilderte Adonis kurze Zeit später bei mehreren Vorträgen. Auch die Wackenberger\*innen erfuhren so aus erster Hand, was es heißt, ein solches Schicksal zu erleiden.

Mittlerweile hat sich Adonis gut eingelebt in Deutschland und wohnt – inzwischen verheiratet – mit seiner Frau und seinem Sohn auf dem Saarbrücker Wackenberg.

Von Beginn an war die PÄDSAK eine wichtige Anlaufstelle für Adonis. Hier fand er Hilfe bei all den Problemen, mit denen er als Neu-Ankömmling in einem fremden Land, dessen Sprache er damals noch nicht beherrschte, konfrontiert war. Umgekehrt bot Adonis stets der PÄDSAK seine Unterstützung an. Immer dann, wenn Mitarbeiter\*innen der Sozialberatungsstelle aufgrund von sprachlichen Barrieren an ihre Grenzen stießen, konnte

Adonis als Übersetzer behilflich sein. Adonis suchte stets den Kontakt zu den Menschen auf dem Wackenberg und war hier schnell bekannt und beliebt.

Heute, 10 Jahre nach seiner Ankunft in Deutschland, kann Adonis mit Stolz sagen, dass er angekommen ist in seiner neuen Heimat. Zielstrebig hat er die Dinge in die Hand genommen und erfolgreich seine Approbation als Apotheker abgeschlossen. Seit Ende des vergangenen Jahres ist er Inhaber seiner eigenen Apotheke.

„Es hätte nicht besser kommen können“ sagt Eva Thomé, von der Adonis die Glückauf-Apotheke in Saarbrücken Burbach Ende vergangenen Jahres übernommen hat. „In Burbach leben viele Menschen arabischer Herkunft und da ist es ein enormer Vorteil, dass Adonis die Sprache dieser Menschen spricht. Die Suche nach einer Nachfolge war nicht leicht“ so Frau Thomé. Sie ist jetzt eine der insgesamt acht Angestellten im Betrieb. Die Glückauf-Apotheke kann übrigens auf eine lange Tradition zurückblicken.

Ursprünglich am Burbacher Markt im Jahr 1896 eröffnet, ist die Apotheke seit 1971 in der Burbacher Bergstraße zu finden. Der Name der Glückauf-Apotheke kommt nicht von ungefähr – er geht auf die Zeit des Bergbaus zurück, als auch in Burbach noch Kohle zu Tage gefördert wurde.

Von den Traditionen und der Geschichte des Saarlandes weiss Adonis übrigens mehr als so mancher Saarländer. Denn bevor er in mehreren Apotheken Erfahrungen in seinem heutigen Beruf sammelte, war er sechs Jahre lang Mitarbeiter im Historischen Museum Saar. Hier machte er Führungen und erklärte Besucher\*innen in arabischer Sprache die Landesgeschichte des Saarlandes.

Für Burbach ist es erfreulich, dass mit dem Besitzerwechsel der Glückauf-Apotheke, ein Traditionsunternehmen im Stadtteil erhalten bleibt. Adonis, der in seinem Heimatland Syrien alles verloren hat, hat es geschafft, ein neues erfolgreiches Leben in Deutschland aufzubauen.

# „Bei schönem Wetter gehen wir mal wieder über den Berg“

Ein Rundgang über den Wackenberg

„Bei schönem Wetter gehen wir mal wieder über den Berg“, so war die Absprache in unserer Redaktion. Vor kurzem dann war es soweit und wir gingen, ausgerüstet mit Notizblock und Fotoapparat, auf einen kleinen Rundgang, um nach dem Zufälligkeitsprinzip Menschen, die uns auf der Straße begegnen, anzusprechen und um ein kleines Interview zu bitten.

An der Mauer vor dem Eingang der PÄDSAK treffen wir **Hilde Frantz**. Sie hat am 25. April dieses Jahres ihren 90sten Geburtstag gefeiert. Frau Frantz gehört zu den Stammgästen des Mittagstisches im Café der PÄDSAK. Von Montag bis Freitag kommt sie täglich jeden Mittag ins Haus, um gemeinsam mit anderen zu essen. Frau Frantz managt das alles mit der Unterstützung zweier ihrer Töchter, die sie öfter auch mal begleiten. Ihre Gehhilfe, die sie immer mit dabei hat, hilft ihr mobil zu bleiben. Damit ist es Frau Frantz sogar möglich, mit dem Bus der Linie 128 bis in die Stadt zu fahren, dort Kaffee zu trinken und ein bisschen zu bummeln. Frau Frantz sagt mit voller Überzeugung: „Vom Altersheim will ich nichts hören. Solange ich noch geistig auf der Höhe bin, ist alles gut!“



Hilde Frantz

Vor dem Haus Saarwerder Straße 13 treffen wir **Inge Schmidt** (87 Jahre) und Frau Frederike Forner (75 Jahre), die gegenüber im Haus Nr. 14 wohnt. Die Beiden sind schon seit einer gefühlten Ewigkeit Nachbarinnen. Inge Schmidt erzählt uns, dass sie gemeinsam mit ihrem Ehemann Manfred vor 55 Jahren hierhergezogen ist. Sie kann von einem guten Miteinander und einer großen Hilfsbereitschaft im Haus berichten. Die Mieterschaft im Haus gehöre noch zum „alten Stamm“. In den Häusern in der Nachbarschaft würden die Mieter\*innen aber doch schon sehr häufig wechseln. Sie zeigt uns den kleinen Vorgarten, den sie liebevoll „Hasekaschde“ nennt. Früher hätten dort ihre Kinder und die Nachbarskinder gespielt. Als die Kinder größer wurden, habe die Siedlungsgesellschaft als Vermieterin auf ihre Bitte hin, den Vorgarten mit Sträuchern und Hecken bepflanzt. Inge und ihr Mann haben im Gegenzug jahrelang den Vorgarten gepflegt. Nun wächst ihnen das alles im wahrsten Sinne des Wortes über den Kopf und so hat Frau Schmidt die Siedlungsgesellschaft darum gebeten, die Pflege des kleinen Vorgartens im Rahmen des übrigen Baum- und Heckenschnitts im Quartier mitzupflegen. Inge Schmidt berichtet, dass sie und ihr Mann in der Vergangenheit an einen Umzug in eine Eigentumswohnung gedacht hätten. Doch sie sagt: „Heute sind wir froh, hiergeblieben zu sein, weil alles jetzt im Alter gut passt.“



Inge Schmidt

**Frederike Forner** ist sich einig mit Inge Schmidt, dass die Saarwerder Straße früher einmal eine „Vorzeigestraße“ war. Das sei heute leider nicht mehr der Fall. Frau Forner ärgert sich unter anderem über die zahlreichen, wild abgestellten E-Scooter und E-Bikes. Sie berichtet: „Heute morgen auf meinem Weg zum Arzt am St. Arnualer Markt, habe ich allein 19 Stück gezählt.“ Frau Forner spricht sich zudem entschieden dafür aus, dass auf dem ehemaligen Polizeiareal auf dem Wackenberg in Zukunft bezahlbarer Wohnraum entstehen soll mit den dazugehörigen Parkplätzen.



Frederike Forner



## Alleh Hopp

Die Besucherinnen des „Kaffeenachmittages am Donnerstag“ im Café der PÄDSAK hatten an Weiberfasching ihren Spaß. Es war sogar ein(e)

Panzerknacker(in) mit von der Partie. Wie gut, dass der Fette Donnerstag immer auf den Tag des Kaffeenachmittags fällt, denn da gibt's selbstgebackene Faasekiechelcher vom Team des Hauswirtschaftsprojekts – Alleh Hopp!

v.l.: Helga Knapp, Angelika Schütz, Edda Schmidt, Solange Schumacher, Martina Spina, Marianne Schütz, Inge Schmidt, Ilse Engel



## Ein Titelcover ist es dann doch nicht geworden

Als zwei waschechte Wackenbergerinnen und Fans vom Wackenberger Echo haben sich Laura Herrgen (links) und Lisa Weinkauff beim Adventsmarkt der PÄDSAK mit dem Wunsch für ein Foto von ihnen an unseren Fotografen gewendet. Gesagt, getan und das Foto war im Kasten. „Und das kommt auf den Titel vom ECHO!“ war dann die nicht ganz ernst gemeinte Forderung der Beiden. Lisa und Laura sind der PÄDSAK eng verbunden. Beide haben sie früher die

Therapeutische Schüler\*innengruppe und später das Angebot der Offenen Jugendarbeit der PÄDSAK besucht. Sie sind im Pavillonia-Beirat und haben auf dem Adventsmarkt ehrenamtlich am Waffelstand des Beirates mitgeholfen. Obwohl die Beiden schon Promis auf dem Wackenber sind, haben sie es dieses Mal noch nicht auf den Titel unserer Ausgabe, aber mit dem hier abgedruckten, exklusiv für sie erstellten Titellayout, doch zumindest in unser Heft geschafft.

## 25 Jahre - Jubiläum Reinigungskräfte

Ein Grund zum Feiern war Ende des Jahres 2024 das 25jährige Jubiläum der beiden Reinigungskräfte der PÄDSAK. Seit dem Umzug der PÄDSAK in die alte Wackenbergschule vor 25 Jahren kümmern sich Bettina Löffler und Beate Zinnow zuverlässig um die Sauberkeit im Haus. Mit einer kleinen Feier wurden die beiden Kolleginnen für ihren Einsatz während dieser langen Zeit geehrt und beschenkt. Die PÄDSAK sagt „Herzlichen Dank für eure Arbeit!“



## Ein Grund zum Feiern

Solange Schumacher hat nun endlich zwei Staatsbürgerschaften – die französische und die deutsche. Die gebürtige Französin lebt und arbeitet schon seit 45 Jahren in Deutschland, ist seit Jahrzehnten mit einem Deutschen verheiratet und hat hier eine Familie gegründet. Vor ca. zehn Jahren begann Solange zu überlegen, nun auch die deutsche Staatsbürgerschaft zu beantragen. Im September 2023 entschied sie dann ihren Wunsch in die Tat umzusetzen. Die umfangreiche Antragstellung hatte sie bislang davon abgehalten. An dieser Stelle ist es Solange wichtig zu erwähnen, dass sie beim Antragsverfahren Unterstützung durch Lena Loew von der Sozialberatungsstelle der PÄDSAK erhalten hatte. Dann dauerte es doch noch bis April dieses Jahres, bis Solange zu ihrer großen Freude, gemeinsam mit ca. 50 anderen neuen deutsche Staatsbürger\*innen, im Saarbrücker Rathausfestsaal feierlich ihre Einbürgerungsurkunde überreicht bekam.



## Neue Gesichter bei der PÄDSAK

Die aktuellen Bufdis stellen sich vor

"Hallo, ich bin Eric Rupp und ich bin 25 Jahre alt. Ich habe den mittleren Bildungsabschluss gemacht und arbeite seit dem ersten Dezember 2024 als Bundesfreiwilligendienstler bei der PÄDSAK. Für den Bundesfreiwilligendienst habe ich mich entschieden, damit ich einen Einblick in die soziale Arbeit erhalte und um zu sehen, ob ich in diesem Bereich später arbeiten will. Für die PÄDSAK hatte ich mich entschieden, weil sie sehr viele verschiedene Arbeitsbereiche hat. Ich stellte sehr schnell fest, wie vielfältig die PÄDSAK, der Wackenberg und seine Bewohner sind und so vielfältig ist auch die Arbeit im sozialen Bereich, etwas was mir sehr gefällt. Ich habe hier bereits nicht nur vieles über mich selbst, sondern auch über andere Menschen gelernt und ich freue mich darauf, weitere neue positive Erfahrungen während meiner Zeit hier zu machen und diese mit auf meinen zukünftigen Weg zu nehmen."



"Hallo, ich bin Madita Kientz, 20 Jahre alt und seit fünf Monaten neu bei der PÄDSAK. Ich habe 2024 mein Abitur am Günter-Wöhe Gymnasium in Saarbrücken absolviert. Danach wollte ich schnellstmöglich Berufserfahrungen sammeln. Als ich bei der PÄDSAK angefangen habe, hatte ich zunächst Bedenken anzuecken und mich nicht öffnen zu können, da ich in neuen Situationen oder in einem neuen Umfeld dazu tendiere schüchtern zu sein und nicht aus mir herausgehen zu können. Doch schon nach wenigen Tagen waren all diese Bedenken verflogen. Ich bin auf ein freundliches und hilfsbereites Team gestoßen, welches mich super aufgenommen hat. Dazu habe ich schon in kurzer Zeit viel lernen dürfen und habe sogar neue Fähigkeiten von mir entdeckt, die ich vorher so nicht kannte. Ich freue mich auf die weitere Zeit bei der PÄDSAK und darauf, weitere schöne und aufschlussreiche Erfahrungen zu sammeln!"



# PLANB



EIN BERATUNGSANGEBOT FÜR JUNGE,  
NICHTERWERBSTÄTIGE MÄNNLICHE PERSONEN

## KOMM VORBEI! DEIN NEUSTART IN DIE ZUKUNFT

[planb.zbb-saar.de](https://planb.zbb-saar.de)

DU BIST 25-35 JAHRE ALT,  
LEBST IN SAARBRÜCKEN UND SUCHST NEUE PERSPEKTIVEN?

AKTUELL OHNE JOB UND WILLST ETWAS ÄNDERN?  
DU BRAUCHST UNTERSTÜTZUNG BEI DER SUCHE  
NACH EINER AUSBILDUNG, WEITERBILDUNG ODER ARBEIT?

DU HAST PERSÖNLICHE HERAUSFORDERUNGEN  
UND WEISST NICHT, WO DU ANFANGEN SOLLST?

### PLANB HILFT DIR!

WIR BIETEN DIR **KOSTENLOSE BERATUNG** UND INDIVIDUELLE  
UNTERSTÜTZUNG, DAMIT DU EINEN KLAREN PLAN FÜR DEINE ZUKUNFT  
HAST. EGAL OB AUSBILDUNG, ARBEIT ODER PERSÖNLICHE  
ENTWICKLUNG – WIR BEGLEITEN DICH AUF DEINEM WEG.

### JETZT INFORMIEREN UND DURCHSTARTEN!

Das Projekt „PLAN B“ wird im Rahmen des Programms „Win-Win“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Gefördert durch:



**KOMM.ZU**  
Bleichstraße 21-23 (2. Etage)  
66111 Saarbrücken  
Tel.: 0681 – 94 75 7- 1011-216  
E-Mail: [planb@zbb-saar.de](mailto:planb@zbb-saar.de)



Das Sommerfest der PÄDSAK



Die Familienfreizeit in Kirkel





Erneut waren die Mütter aus den Gruppen der Frühen Förderung und Bildung der PÄDSAK mit ihren Kindern für eine Woche in Freizeit im Haus Burgblick in Kirkel. Als Höhepunkt des Ausflugs gilt seit jeher der Besuch des Biobauernhofes Wack in Ormesheim. Auch einige der Väter kamen hierher zu Besuch. Gemeinsam ging es zu den Hühnern, hier wurden die Eier eingesammelt, danach die Kühe und Kälbchen gefüttert und die Schweine bewundert. Ein gemeinsames Picknick und der Besuch des Hofladens rundeten das Abenteuer ab. ↓



## Zu klein für Regeln?

Warum Eltern manchmal nachsichtig sein sollten

Heute probiert Lina mit ihrem Papa etwas Neues aus. Während ihr großer Bruder Moritz sein Schwimmtraining besucht, schaut sich Lina zusammen mit ihrem Papa ein Angebot des Sportvereins an: das Eltern-Kind-Turnen. Als sie durch die Tür kommen, sehen sie, dass ein großer Spiel- und Kletter-Parcours aufgebaut ist, an jeder Ecke wartet ein Abenteuer. Klettern, Springen, Balancieren, Rennen – alles ist möglich. Überall liegen bunte Matten und Bälle und Reifen laden zum Spielen und Toben ein. Lina staunt und rennt los. Ihr Papa schaut sich noch in der Halle um: Die anderen Eltern stehen alle mit ihren Kindern beisammen und scheinen zu warten, dass es losgeht. Als Lina oben an der Kletterwand hängt und sich laut freut, wird ein etwa gleichaltriges Mädchen unruhig und zieht an der Hand ihrer Mutter: Sie will auch endlich anfangen.

Linas Papa spürt die unausgesprochene Erwartung der Gruppe und will sich mit Lina zu den anderen Wartenden gesellen. Doch Lina will sich gar nicht einfangen lassen. Viel lieber will sie all die tollen Spielgeräte ausprobieren und sich alles genau anschauen.

Sie ist überhaupt nicht begeistert, als Papa sie schnappt und zur Gruppe trägt. Nun sollen alle zuerst einmal im Kreis sitzen und ein Begrüßungslied singen.

Lina schaut sich um. Da liegt ein riesiger roter Ball. Den muss sie einfach haben. Und während sich die anderen Kinder mit Händen und Füßen am Begrüßungslied beteiligen, ist Lina schon wieder unterwegs. Papa ist das unangenehm. Er versteht, dass seine Tochter einen großen Entdeckerdrang hat und bisher hat er immer darauf geachtet, diesen Impuls bei ihr nicht zu unterdrücken. Er möchte gern, dass sie ihre Bedürfnisse ausleben kann und schränkt deshalb die Neugier und den Bewegungsdrang nur selten ein. Nun merkt er aber, dass dies in der Gruppe der Singenden nicht so gut ankommt. Zum einen haben mehrere andere Eltern Mühe, ihre ebenfalls bewegungsfreudigen Kinder zurückzuhalten und zum Singen zu motivieren. Und andererseits möchte er auch bei seinem ersten Besuch hier nicht negativ auffallen. Und er will nicht, dass die anderen Eltern einen falschen Eindruck von Lina haben.

Papa weiß, dass Lina nicht bewusst den Gruppenablauf stören will. Sie ist einfach nur sehr neugierig und freut sich über die tolle Gelegenheit. Dabei hat sie eigentlich keine Ahnung, was in diesem Rahmen von ihr erwartet wird. Sie braucht einen freundlichen Erwachsenen, der sie beim Erlernen und Umsetzen der großen und kleinen Regeln unterstützt. Und so achtet ihr Papa darauf, dass Lina



die Regeln möglichst einhält. Und zwar nicht, indem er sie zwingt, mit ihm im Kreis still zu sitzen, sondern indem er sie immer wieder freundlich und bestimmt darauf hinweist, was er jetzt von ihr erwartet.

So wird Lina sich Stück für Stück besser im Gruppenablauf zurechtfinden. Und so ganz schlecht ist dieses im Kreis sitzen und Singen ja auch nicht: es ist gut für die Konzentration und das gemeinsame Lernen, für das Einüben von Geduld und auch als Ritual für den gemeinsamen Beginn der Turnstunde.



**SOMMERPROGRAMME 2025**

**Für Kinder und Erwachsene**

- Sprachkurse für Klein und Groß
- Spannende Wanderungen und Outdoor-Aktivitäten
- Kultur, Kunst und Kreatives Gestalten
- Kochen und Degustation
- Bewegung, Entspannung, Tanzen
- Computer, Fotografie
- ... und vieles mehr

[www.vhs-saarbruecken.de](http://www.vhs-saarbruecken.de)

**vhs** Volkshochschule Regionalverband Saarbrücken

**REGIONALVERBAND SAARBRÜCKEN**



## Berlin erleben – Politik und Geschichte zum Anfassen

Die Jugendfreizeit der PÄDSAK und des Kinder- und Jugendhauses Alt-Saarbrücken



Vom 23. bis 26. April ging es für neun Jugendliche aus Alt-Saarbrücken und zwölf Jugendliche vom Wackenberg auf große Fahrt: Die Offene Jugendarbeit der PÄDSAK e.V. und das Kinder- und Jugendhaus Alt-Saarbrücken hatten gemeinsam zu einer viertägigen Jugendfreizeit nach Berlin eingeladen.

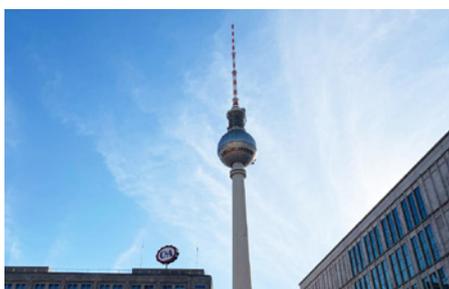
Neben Sightseeing und dem Erleben der Großstadt stand besonders eines im Mittelpunkt: Geschichte und Politik hautnah erleben. Auf Einladung des Wahlkreisbüros der Bundestagsabgeord-

neten Josephine Ortleb (SPD) besuchte die Gruppe den Deutschen Bundestag und erhielt spannende Einblicke in den politischen Alltag des Parlaments.

Doch nicht nur die aktuelle Politik war Thema – auch die Geschichte spielte eine große Rolle: Die Jugendlichen besuchten unter anderem das Mahnmal für die ermordeten Jüdinnen und Juden Europas sowie das Berliner Bunker- und Museum (Berliner Unterwelten e.V.). Dort erhielten sie eindrucksvolle Einblicke in das Leben der Menschen während des

Zweiten Weltkrieges. Auch die Zeit der deutschen Teilung wurde an vielen Orten in Berlin greifbar – von der Mauer über Gedenkstätten bis zu alltäglichen Spuren der Vergangenheit.

Es war eine rundum gelungene Freizeit, bei der nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch der Zusammenhalt der Gruppe gestärkt wurde. Es entstanden neue Freundschaften und alle konnten spannende Erlebnisse und viele Eindrücke mit nach Hause nehmen.



SR



KINO.SOMMER

# KINO AN DEN KRAFTWERKEN

FREITAG:

„A STAR IS BORN“

SAMSTAG:

„THE GREATEST  
SHOWMAN“



Energie *SaarLorLux*

FREITAG

08.08.25

SAMSTAG

09.08.25

**EINTRITT FREI!**

SAARUFER-WIESE  
UNTERHALB DER KRAFTWERKE  
AN DER RÖMERBRÜCKE SAARBRÜCKEN

EINLASS: 20.00 UHR / BEGINN CA. 21.00 UHR



## Wackel erzählt

Hallo meine lieben  
Freundinnen und Freunde!

herrlich - heute ist Sonntag  
und ich kann in meinem Körbchen  
ausschlafen. Die ersten  
Sonnenstrahlen kitzeln auch  
schon meine Nase...

Frauchen und Herrchen sitzen  
schon am Frühstückstisch.  
Als ich dazu komme, schlagen sie  
vor, gleich eine kleine Runde über  
den Wackenberg zu drehen.  
Hier bin ich gerne unterwegs.

Auf dem Frühstückstisch liegt  
die aufgeschlagene Zeitung und  
was lese ich da? „Der Schnee-  
hase ist Tier des Jahres“ - euer  
Wackel ist nicht Tier des  
Jahres!? Ich schaue Frauchen  
und Herrchen fragend an, weil  
ich noch nie etwas von einem  
Schneehasen gehört habe.  
Frauchen erklärt mir, dass es  
Tiere auf der Welt gibt, die sehr  
selten sind. Auch in Deutschland.  
Und weil diese Tiere so selten  
und gefährdet sind, werden sie  
geschützt und es wird über sie  
berichtet. Ob es bei uns in der  
Nähe auch Schneehasen gibt?  
Herrchen schlägt vor, dass wir  
heute unsere Gassi-Runde durch  
das Almet drehen. Da können wir  
schauen, ob dort Schneehasen  
leben. Oh ja, das ist eine tolle  
Idee!

Bald darauf gehen wir los und  
es gibt so viel zu entdecken. Ich  
streife ganz vergnügt über die  
Wiesen und Wege und erschnup-  
pere alles ganz genau. Einen  
Schneehasen sehen wir nicht.  
Frauchen sagt, dass Schneeha-  
sen ganz selten sind und z.B. in  
den Alpen leben. Diese Tiere  
müssen wir schützen. Während  
unseres Spaziergangs entdecken

wir dafür viele andere Tiere:  
Vögel, Ameisen, Libellen, Eich-  
hörnchen und sogar ein Reh. Ich  
finde alle Tiere sind interessant  
und wichtig. Euer Wackel möchte  
alle Tiere schützen!

Wart ihr auch schon mal im  
Almet spazieren und Tiere beo-  
bachten? Im Almet ist es schön.  
Fragt doch mal eure Eltern oder  
Großeltern, ob ihr da mal einen  
Spaziergang machen könnt.

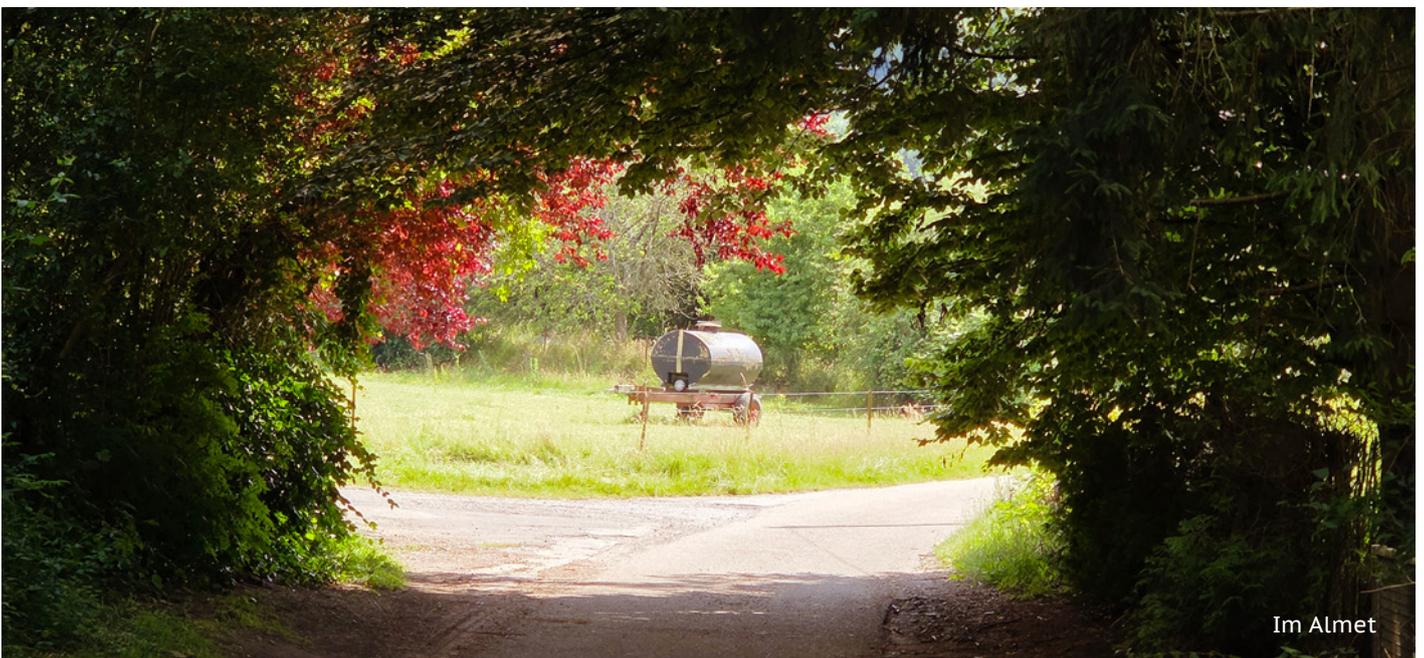
Was ist euer Tier des Jahres?  
Malt euer Lieblingstier und wenn  
ihr möchtet, könnt ihr euer Bild  
bei der PÄDSAK abgeben. Bitte  
schreibt euren Namen, euer  
Alter und eure Adresse auf die  
Rückseite des Bildes. Euer Wa-  
ckel erschnuppert das schönste  
Bild und verlost ein Tierbuch  
unter allen Einsendungen.

Habt einen schönen Sommer,  
bleibt neugierig und bis bald.

**Euer Wackel**



Text und Idee: Bernd Riedinger und Cordula Uhlig



Im Almet

# Café Irgenhöh'

## Neue Entwicklungen im Jahr 2025

Das Jahr 2025 ist bereits in vollem Gange und auf der Irgenhöhe gibt es einige neue Entwicklungen. Über den Winter hinweg hatten sich die Senior\*innen gemeinsam Gedanken über die Bepflanzung des Stadtteilgartens gemacht und im Frühjahr dann eine Vielzahl von Gemüsesorten, Salaten und Früchten gepflanzt. Wer Interesse hat, beim Gärtnern mitzumachen, kann sich gerne im Café melden – neue Helfer\*innen sind immer willkommen.



Es wird eingepflanzt

Auch im Café selbst geht es lebendig zu. Das Café Irgenhöh' ist nach wie vor ein beliebter Treffpunkt und die Stimmung bei den Besucher\*innen immer gut. Im Februar feierten die Senior\*innen der Irgenhöhe Fasching. Mit viel Spaß hatten sie die passenden Kostüme zu ihrem



is Faasenacht, is Faasenacht ...

diesjährigen Motto „Müllentsorgung“ gebastelt. Bis Faschingsdienstag wurde gefeiert. Gemeinsam mit Senior\*innen vom Wackenbergring besuchten sie wieder die Kappensitzung der Daarler Dabbese. Es war wieder einmal ein schöner Nachmittag. Die Musik lud zum Schunkeln ein und die Beiträge der Kinder und Erwachsenen auf der Bühne waren den Senior\*innen einen großen Beifall wert.

## Neue Mitarbeiterin



Ricarda Remmlinger

Seit Januar gibt es ein neues Gesicht im Café: Ricarda Remmlinger, Mitarbeiterin bei der PÄDSAK, unterstützt jetzt das Team auf der Irgenhöhe. Sie bringt frische Ideen mit und sorgt für tatkräftige Unterstützung.

Wer mehr über die Aktivitäten im Café Irgenhöh' erfahren möchte, ist herzlich eingeladen vorbeizukommen. Am Schaukasten hängt ein Aushang mit den nächsten Terminen und Veranstaltungen, die für alle Interessierten offen stehen. Es sind bereits einige spannende Aktionen geplant. Dazu gehören ein Picknick im Deutsch-Französischen Garten, ein Ausflug zur Freilichtbühne in Gräfinthal sowie ein Tagesausflug mit dem Schiff nach Saargemünd – inklusive Marktbesuch.

## Digitaler Treff

Weiterhin ist in diesem Jahr ein Digitaler Treff geplant. Den über 60-Jährigen wird hier die Möglichkeit geboten, sich mit den Grundlagen der Digitalisierung vertraut zu machen. Ziel ist es, den Umgang mit Smartphones, Handys und

Tablets zu erlernen und so die digitale Teilhabe zu fördern. In entspannter Atmosphäre können die Teilnehmer\*innen Fragen stellen, bekommen praktische Tipps und können so ihre digitalen Fähigkeiten erweitern. Dieser Treff bietet auch eine gute Gelegenheit, sich gemeinsam auszutauschen. Wer Interesse hat, kann sich gerne im Café melden.

## Sozialberatung auf der Irgenhöhe

Demnächst werden wir wieder für alle Bewohner\*innen der Irgenhöhe Sozialberatung in unserem Café anbieten.

Wenn Sie:

- sich in einer persönlichen Notsituation befinden
- Ihre Rechnungen nicht bezahlen können
- Unterstützung im Umgang mit dem Jobcenter oder anderen Behörden brauchen
- Stromschulden haben oder Ihnen eine Stromsperre droht

*kommen Sie vorbei – wir bieten wir Ihnen unsere Unterstützung an. Die Öffnungszeiten des Cafés, zu denen wir Ihnen hier künftig Beratung anbieten, werden ausgehängt.*

## Unsere Öffnungszeiten

Dienstag: 10.30 bis 18.00 Uhr

Freitag: 9.30 bis 12.00 Uhr

Tel. (0681) 8 59 09 22

(0681) 68 61 20 70



Eine Begegnungsstätte  
für ältere Menschen

# Der Schlüssel zum Glück!



Die neue Wohnung!  
Einfach mieten und  
sich zuhause fühlen!



[ **WOGGE Saar** ]

Wohnungsgesellschaft Saarland

Ein Unternehmen der SHS Strukturholding 

[www.woge-saar.de](http://www.woge-saar.de)



### Aus der Politik

An einem Abend Anfang Mai waren Fraktionsmitglieder von Bündnis 90/Die Grünen des Regionalverbandes zu Besuch bei der PÄDSAK. Sie kamen mit großem Interesse an der Gemeinwesenarbeit auf dem Wackenberg und sahen sich das Haus und den umgestalteten Hof an.

Foto: v.l.: **Melanie Wagner-Brach** (PÄDSAK), **Santino Klos**, Fraktionsvorsitzende **Anne Lahoda**, **Andrea Schrickel**, **Eva Jung** (PÄDSAK), **Jutta Knauf** (PÄDSAK), **Chris Salomon**, **Ricarda Remmlinger** (PÄDSAK)



### Aus der Wirtschaft

In den Räumen des ehemaligen „Markt am Wackenberg“ hat die PÄDSAK neue Räumlichkeiten für ihr Fahrrad-Projekt gefunden. Bei einem Besuch des Vorstandes der Peter und Luise Hager Stiftung, die das Projekt „Fahrräder für Kinder auf dem Wackenberg“ bereits seit vier Jahren fördert, gab es die Möglichkeit, den Gästen vom Stiftungsvorstand **Dr. Udo Götschel** (zweiter von links) und **Susanne Trockle** (rechts), die neuen Räume zu zeigen. **Reinhard Schmid**, **Eva Jung** und **Jutta Knauf** von der PÄDSAK nutzten die Gelegenheit sich für die nachhaltige Unterstützung zu bedanken.



Auf der Freundschaftsbrücken zwischen Kleinblittersdorf und dem lothringischen Grosbliederstroff

### Aus Hamburg

Die **Lenzsiedlung e.V.** in Hamburg ist ein Verein, der eine vergleichbare Arbeit macht, wie die PÄDSAK in Saarbrücken. Als Initiative von Bewohnerinnen und Bewohnern der Hamburger Lenzsiedlung im Jahr 1977 gegründet, betreibt der Verein heute Gemeinwesenarbeit, Maßnahmen der Quartiersentwicklung und einiges mehr. Im Rahmen einer Exkursion nach Hamburg hatten Mitarbeiter\*innen der PÄDSAK im vergangenen Jahr unter anderem auch die Lenzsiedlung besucht. Nun waren im Gegenzug Mitarbeiter\*innen der Lenzsiedlung nach Saarbrücken auf einen Besuch zur PÄDSAK gekommen. Bei beiden Treffen fand ein bereichernder Austausch zwischen den Mitarbeiter\*innen statt. Zu Mittag gegessen wurde bei der PÄDSAK auf dem Hof – wie es sich gehört mit einem klassischen Schwenker für die Gäste aus der Hansestadt.

## Vom Jobcenter

Es ist schon seit vielen Jahren gute Praxis: Die Geschäftsführung und Mitarbeiter\*innen des Jobcenters im Regionalverband Saarbrücken kommen regelmäßig zum Austausch auf den Wackenberg. Diesmal ging es unter anderem um die Zusammenarbeit mit den Ansprechpartner\*innen im Bereich Arbeitsvermittlung und Leistung und der Sozialberatung der PÄDSAK. An einem sonnigen Tag war es schon im Frühjahr möglich, bei einer Tasse Kaffee draußen zu sitzen. Foto v.l.: **Reinhard Schmid** (PÄDSAK), **Thomas Gramm** (Geschäftsführung Jobcenter), **Emanuela Becker** (Bereichsleiterin Arbeitsvermittlung im Jobcenter), **Eric Reppert** (Bereichsleiter Leistung im Jobcenter), **Tanja Recktenwald** (Geschäftsführung Jobcenter) und **Sandra Gohn** (PÄDSAK)



## Von Pro Familia

Wie schon in den letzten Jahren, spendeten die Galeria Saarbrücken und pro familia Saarbrücken auch 2024 im Rahmen der „Charity-Baum-Aktion“ Geschenke für das Weihnachtsfest der PÄDSAK. **Ingrid Kallfelz-Gerundt** (2. von links) und **Ludmilla Hottmann** (3. von links) von der pro familia übergaben die vielen wunderbar verpackten Päckchen an **Melanie Wagner-Brach** (links) und **Jutta Knauf** (rechts) von der PÄDSAK. Sehr vielen Kindern aus dem Stadtteil konnte so eine große Freude gemacht werden. Die PÄDSAK sagt im Namen aller Kinder und Eltern: Herzlichen Dank!



## Vom Landesumweltsamt

Zu Weihnachten bescherten die Mitarbeiter\*innen des Landesumweltsamtes (LUA) den Kindern und Jugendlichen vom Wackenberg ein ganz besonderes Weihnachtsgeschenk: Im Eingang ihres Gebäudes in der Don-Bosco-Straße stellten sie einen großen Weihnachtsbaum, einen sog. Wunschbaum auf. Kinder und Jugendliche des Kinderhauses und der Jugendarbeit der PÄDSAK e.V. konnten im Vorfeld je einen Weihnachtswunsch im Wert von bis zu 20 € auf einer Wunschkarte notieren. Die Wunschkarten wurden dann am Wunschbaum verteilt. Mitarbeitende des LUA konnten so eine Wunschkarte vom Baum nehmen und das gewünschte Geschenk besorgen. Im Dezember letzten Jahres übergaben Mitarbeiterin **Carolin Trapp** (2. von links)

und Amtsleiter **Dr. Joachim Sartorius** (3. von links) stellvertretend für alle Mitarbeiter\*innen die Geschenke an die PÄDSAK. Bei den Weihnachtsfeiern der Jugendarbeit und des Kinderhauses wurden

die Geschenke dann wiederum an die Jugendlichen und Kinder übergeben. Die Freude war riesengroß. Eine wunderbare Aktion der Mitarbeiter\*innen des LUA, die in diesem Jahr wieder stattfinden soll.





**Anni Letter**, geb. Huchatz ist am 16. November 1934 in Werben im Spreewald zur Welt gekommen und wuchs dort auf einem Bauernhof auf. Nach dem Krieg wurde der Bauernhof enteignet und die ganze Familie flüchtete in den Westen. Im Alter von 19 Jahren zog Anni zunächst in die Pfalz um. Dort lernte sie auch ihren Ehemann kennen, mit dem sie dann nach Saarbrücken ging. Sie bekamen fünf Kinder, drei Jungs und zwei Mädchen. Die

Familie und das Wohlbefinden der Kinder war Annis ganzer Lebensinhalt. Bis zum Ende ihres Lebens war sie interessiert an allem, was ihre Kinder, Enkelkinder und Urenkelkinder so machten und half, wo immer sie gebraucht wurde. Gestorben ist Anni mit 90 Jahren am 18.02.2025.

Anni Letter war seit Jahren Besucherin des Café Plus. Ihr Platz war vorne an der Tür. Jeder und jede neue Besucher\*in wurde von ihr mit einem Lächeln begrüßt. Bei jedem Kreativangebot war es Anni, die direkt und mit Freude mitgemacht hat. Sie beschenkte andere zum Geburtstag mit ihren Strick- und Handwerksarbeiten. Ihre selbstgestrickten Strümpfe werden von vielen Besucher\*innen getragen. Bis vor zwei Jahren kam sie immer noch mit ihrem Motorroller zum Café, ihre Selbstständigkeit war ihr sehr wichtig. Auch ihr Garten war bis vor drei Jahren ihr ein und alles. Und sie beklagte sich auch nicht, als ihre Kräfte all dies nicht mehr zuließen. Sie wurde dann immer von einem weiteren Besucher des Café Plus zum Kaffeenachmittag gebracht, ihre

Tochter oder Enkelin kamen sie später abholen. Anni war der Mittelpunkt einer großen Familie, das konnte man hören und spüren. Ende letzten Jahres konnte sie noch ihren 90sten Geburtstag feiern, mit all ihren Lieben. Sie war glücklich und stolz über dieses große Fest. Anni war bis zum Schluss fit, so glaubten zumindest alle, manchmal zwickte der Rücken, aber geklagt hat sie nie. Umso plötzlicher und überraschender kam ihr Tod. Am 18. Februar ist sie einfach morgens nicht mehr aufgewacht, hat sich in der Nacht von ihrem Leben verabschiedet. Selbst in ihrem Tod wollte sie niemanden zur Last fallen.

*Anni: Deine Freundinnen und Freunde aus dem Café Plus werden dich sehr vermissen! Deine freundliche, liebevolle und zufriedene Art, deine kreativen und handwerklichen Fähigkeiten werden uns lange in Erinnerung bleiben.*



*„Das einzig Wichtige im Leben sind die Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir weggehen.“*

**Albert Schweizer**

**Nadine Trein** verstarb am 03.11.2024 plötzlich und unerwartet im Alter von nur 42 Jahren an einem nicht erkannten, angeborenen Herzfehler. Ihr Tod ist ein großer Schock für ihren Ehemann Wolfgang, ihren Sohn Justin und für die gesamte Familie sowie ihre Freunde.

Nadine Trein wurde am 23. August 1982 in Saarbrücken geboren. Sie war eine „echte“ Daarlerin. Als Kind lebte sie

im Dorf, verbrachte jedoch viel Zeit bei ihrer geliebten Oma in der Rubensstraße 48 auf dem Wackenberg. Als Teenager zog sie schließlich dauerhaft zu ihrer Großmutter und kümmerte sich liebevoll um sie, bis diese erkrankte und ebenfalls viel zu früh verstarb.

Mit Mitte 20 lernte Nadine ihren zukünftigen Ehemann Wolfgang kennen, und bald darauf wurde ihr Sohn Justin geboren – das schönste Geschenk ihres Lebens.

Nadine hatte ein großes Herz. Sie stand immer für Familie und Freunde ein, was sich auch in ihrer Leidenschaft für den Fußball widerspiegelte – denn dort nahm sie am liebsten die Position der „Verteidigerin“ ein. Die Begeisterung für den Fußball zog sich durch ihr ganzes Leben – aktiv als Spielerin und Trainerin, aber auch als bekennender Fan.

In ihrer Jugend spielte sie beim VfR Saarbrücken, bevor sie später zum FC Saarbrücken wechselte. Später spielte sie beim FC Bischmisheim, bis sie schließlich schwanger wurde.

Von 2013 bis 2019 wurde Nadine dann Teamleiterin der Jugend-Abteilung des FC St. Annual. In dieser ehrenamtlichen Funktion kümmerte sie sich mit Herzblut um alle Belange der Jugendmannschaften und trainierte selbst verschiedene

Mannschaften. Als Fan schlug ihr Herz für den BVB Dortmund, aber ganz besonders für den 1. FC Saarbrücken. Gemeinsam mit ihrem Mann und engen Freunden gründete sie sogar einen eigenen Fan-Club: die „Stubbi-Dos“. Sie verpasste kaum ein Spiel, ihr fester Platz war der D-Block in der Virage Est, und sie reiste zu unzähligen Auswärtsspielen in ganz Deutschland.

Mit kurzer Unterbrechung war Nadine ab 2019 bei der Neuen Arbeit Saar (NAS) auf dem Eschberg in der Senior\*innenbegleitung tätig. In diesem Team fühlte sich sehr wohl, fand Freundinnen unter den Kolleginnen und hatte große Freude an der Arbeit mit den Senior\*innen.

Nadine hatte noch viele Pläne – unter anderem wollte sie nach dem Ende der Maßnahme bei der NAS eine Weiterbildung im Bereich der Senior\*innenarbeit absolvieren.

Ihr plötzlicher Verlust lässt alle Angehörigen in Fassungslosigkeit und tiefer Trauer zurück.

Es ist schwer, tröstende Wort zu finden. Vielleicht diese: „Die Besten sterben jung“. So singt es Nadines Lieblingsband.



**Wolfgang Steffen (1941-2025)**

„Die PÄDSAK wurde mein Leben, beruflich und privat“, heißt es in einer seiner Schriften mit dem Titel „Die Suche nach neuen Paradiesen“. Es war sein zweiter Versuch einer Befreiung. Der erste Versuch, als junger Kleriker innerhalb der Katholischen Kirche anders leben zu wollen, als es dieses System von ihm verlangte, war gescheitert. Als die 1968er Bewegung aufbrach, gab es für ihn, der nach dem Willen seines Vaters Priester werden sollte, kein Halten mehr in der Kirche.

Wie so viele Theologen, die raus wollten, suchte er neue Erkenntnis und Befreiung des Denkens in der Soziologie. Er begann ein Studium an der Uni in Saarbrücken. Bei der kirchenkritischen Ökumenischen Studentengemeinde kam er in Verbindung zu einer konfliktfreudigen Bürgerinitiative gegen soziale Missstände, die unter dem Namen PÄDSAK viel von sich reden machte.

Zur Erinnerung: Auf Druck dieser linken Aktionsgemeinschaft wurde unter anderem die Obdachlosensiedlung in der Von-der-Heydt-Straße in Burbach aufgelöst und ihre Bewohner erhielten richtige Wohnungen. Nicht wenige von ihnen kamen auf dem Wackenberg unter, wo

die PÄDSAK, nunmehr als eingetragener Verein mit öffentlicher Unterstützung, den Zuschlag für ein Projekt zur Integration der Obdachlosen in die neue Umgebung bekommen hatte. Im Lehmkaulweg entstand 1974 in einer Art besserer Holzbaracke ein Kindergarten für die vielen Kinder – der zugleich als Ort für die Einbeziehung der Eltern diente. Zusammen mit dem Psychologen Thomas Böhme übernahm der Diplom-Soziologe Steffen die wissenschaftliche Leitung des Projekts. Zu dem Kindergarten kamen in Folge eine Schülerhilfe, eine Sozialberatungsstelle, eine Jugendgruppe, eine Stadtteilzeitung und einiges mehr – immer mit dem hohen Anspruch der politischen Emanzipation. Unter erheblichen inneren Konflikten wandelte sich die ehrenamtliche Aktionsgemeinschaft mit ihren großen Stärken und den noch größeren Schwächen der 68er Bewegung in einen Trägerverein mit hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die augenscheinlich erfolgreiche „Gemeinwesenarbeit“ auf dem Wackenberg wurde zum Vorbild für weitere Projekte in der Stadt und darüber hinaus.

Wolfgang Steffen schied 1977 aus der PÄDSAK aus, blieb ihr aber in seinem neuen Beruf als freiberuflicher Supervisor und Therapeut immer verbunden. Ich selber hatte Wolfgang 1968 noch als Kommilitonen in der Soziologie an der Universität des Saarlandes kennengelernt. Als Vorsitzender der PÄDSAK hat er mich 1976 eingestellt und damit eine Weiche auch für meinen beruflichen und privaten Lebensweg gestellt.

Wolfgang Steffens Engagement oben auf dem Wackenberg war engstens verwoben mit seinem privaten Leben. Unten im Dorf hatte er mit Geld aus seinem Erbe die leerstehenden Gebäude der Kettenfabrik erworben, um mit seiner dort gegründeten Familie und anderen ein gemeinschaftliches Wohnprojekt aufzubauen. Die Mitbewohner bzw. Miteigentümer kamen allesamt aus dem Kreis der PÄDSAK. Auch dieser Versuch war mit einigen Kämpfen und, gemessen an den hohen Idealen, mit einigen Ernüchterungen verbunden.

Aber seine Kettenfabrik hat Bestand als ein einzigartiges und stabiles Wohnprojekt und seine PÄDSAK entwickelte sich zu einem ebenso einzigartigen und stabilen Träger von Gemeinwesenarbeit. Es erfüllte Wolfgang Steffen mit ziemlichem Stolz, dass es so kam, und er durfte auch stolz sein, denn er hat mit seiner Autorität, seiner Tatkraft und seiner Zuversicht großen Anteil an diesem Ergebnis – eigentlich an allem, was er anpackte, wie bei der Bürgerinitiative „Rettet die Daarler Wiesen“ und zuletzt bei der Gründung der Pilgergesellschaft St. Jakobus.

Anfang des letzten Jahres war Wolfgang, körperlich schon sehr schwach, zu Besuch auf dem Wackenberg, um – ganz der Alte – mit den jüngeren Akteuren zurück in die Zukunft zu schauen. Über das erkennbare Ende seines Lebens nach langer Krankheit hat Wolfgang in einer Schrift „Gedanken zu meiner letzten Lebensphase“ räsoniert und darin versucht, mit seinem christlichen Gott ins Reine zu kommen.

Wolfgang Steffen starb am 16. Januar. Zu der Trauerfeier in der Stiftskirche waren so viele Trauergäste gekommen, dass der Platz kaum ausreichte. Eine bewegende Abschiedsrede hielt sein Freund Roman Glauben. Es war ein in Worte gefasstes Denkmal über einen Menschen, dessen Wesen und Wirken uns sehr bereichert hat.

**Armin Kuphal**



**Eine der zahlreichen Publikationen von Wolfgang Steffen ist die Romangeschichte über den geistlichen Chorherrenstift St. Annual**



Am 04. März 2025 ist **Rolf Sturies** im Alter von 79 Jahren verstorben. Seit 2023 lebte er auf der Irgenhöhe und hat sich mit seiner charmanten und offenen Art rasch in die Gemeinschaft integriert. Er war ein geselliger Mensch, der das Leben liebte und bis zuletzt voller Ideen und Pläne steckte.

Rolf war ein beliebter Gast im Café Irgenhöh', wo er die Menschen mit weltgewandten Geschichten aus seinen vielen Lebensstationen in Thailand, Afrika und Amerika fesselte und begeisterte. Seine Erlebnisse und Anekdoten aus aller Welt machten jedes Gespräch mit ihm zu einem wahren Erlebnis. Er genoss das Leben in vollen Zügen – gutes Essen, schnelle Autos und die Gesellschaft von Menschen waren einige seiner Leidenschaften. Dabei sprach er mit viel Wärme und Lachen über seine Kinder und Projekte, die ihm am Herzen lagen. Ein Gespräch mit Rolf war stets eine Quelle des Optimismus und Frohsinns. Aufgeben war für ihn keine Option. Leider hat er den Kampf gegen den Krebs nicht gewonnen.

Die Erinnerungen an ihn werden sicherlich noch lange in den Herzen der Irgenhöher\*innen und aller, die ihn kannten, weiterleben.

Nach langer Krankheit ist am 14. März 2025 **Charlotte Wettstein**, geborene Kemmer, verstorben. Sie wurde 75 Jahre.

Charlotte wuchs auf dem Wackenbergr auf. Sie war das älteste Kind von fünf Geschwistern und das einzige Mädchen in der Familie. Ihre Tochter Ulrike Wettstein berichtet, dass ihre Mutter ein enges Verhältnis zu Ihren Großeltern mütterlicherseits hatte, die im selben Haus lebten.

Die Familie machte regelmäßig Urlaub am Bodensee, wo die Großeltern väterlicherseits lebten. Charlotte besuchte noch die Wackenbergschule, die damals im jetzigen Gebäude der PÄDSAK untergebracht war. Nach ihrer Schulzeit absolvierte Charlotte eine Ausbildung zur Einzelhandelskauffrau in St. Annual. Die praktische Ausbildung war sehr umfangreich und Charlotte erlangte solide handwerkliche Fähigkeiten. In ihrem späteren Leben machten es ihre Kenntnisse und Erfahrungen auch möglich, dass sie selbstständig Reparaturen im Haushalt durchzuführen und Möbel aufbauen konnte. Hier legte sie eine große Geduld an den Tag, wie ihre Tochter zu erzählen weiß.

Mit 22 Jahren heiratete Charlotte im Jahr 1971 Horst Wettstein und zog mit ihm auf den Saarbrücker Rastpfuhl. Die Ehe blieb für lange Jahre kinderlos. Erst 1982 wurde ihr einziges Kind, Ulrike, geboren. Als Ulrike drei Jahre alt war, trennten sich die Eltern und Charlotte zog mit ihrer Tochter wieder auf den Wackenbergr in die Lucas-Cranach-Straße 5. „Zu meiner Mama kamen alle meine Freundinnen und Freunde mit ihren Problemen. Sie war die Mutter der Kompanie!“ erzählt Ulrike. „Es gab auch immer etwas Leckeres zu essen, denn sie hat oft einfach etwas mehr gekocht.“ Charlotte hatte außer dem Kochen und Backen noch



andere Interessen. Sie liebte Kreuzworträtsel, auch Stricken und Häkeln waren große Leidenschaften von ihr. Sie pflegte ihren Bekannten- und Freundeskreis, ging gerne ins Kino, gemeinsam Essen und war sogar als Besucherin bei der Show „Wetten, dass...?“ in der Saarländhalle. Charlotte nahm sehr gerne an den Tagesfahrten und Ausflügen der PÄDSAK teil. Sie war außerdem eine regelmäßige Besucherin des Kaffeenachmittags am Donnerstag im Café der PÄDSAK – solange ihre Gesundheit noch mitspielte. Anfang der 2000er Jahre war sie Mitarbeiterin im Hauswirtschaftsprojekt der PÄDSAK und wurde dort als zuverlässige Kollegin sehr geschätzt. In den letzten Jahren hatte Charlotte zunehmend starke gesundheitliche Probleme. Das letzte Mal war sie zur Adventsfeier im Dezember 2024 zu Besuch im Café der PÄDSAK.

Ihre Tochter beschreibt Charlotte als „jemand mit einem sehr eigenen Kopf und als einen sehr lustigen Menschen: Sie hat manchmal Sätze rausgehauen, da fiel ich fast vor Lachen vom Stuhl!“

In Charlottes letztem Lebensjahr schwand ihre Kraft sehr schnell. Ihre Tochter kümmerte sich bis zuletzt liebevoll um sie.



St. Pius, Kirchenfenster (Detail)



- Bestattungen aller Art
- Erledigungen sämtlicher Formalitäten
- Behördengänge
- Bestattungsvorsorgen
- Kostenfreier Abschiedsraum
- 24 Std erreichbar

Die schwersten Momente in Ihrem Leben fangen wir gemeinsam auf, mit Zeit, Ruhe und Kraft. Dafür steht unser Name seit über 25 Jahren. Sprechen Sie uns an!



Ihr Team von Bestattungen *Ruhe sanft*



66119 Saarbrücken – Julius-Kiefer-Straße 6 – Tel. 0681/95802280  
www.bestattungen-ruhesanft.de

## Trauer- und Familienanzeigen in Ihrem WACKENBERGER ECHO

Familienanzeigen im Wackenberger Echo sind kostenlos.  
Ob Geburtsanzeigen, Glückwünsche oder Nachrufe – teilen  
Sie den Menschen im Stadtteil die Neuigkeit mit!  
Wir helfen gerne mit Text und Foto.  
Wenden Sie sich an die Redaktion in der Rubensstr. 64  
Tel.: 8 59 09 10/bzw. -61

### „ICH BIN BESTATTER UND DAMIT EIN DIENSTLEISTER.

Das Wichtigste in meinem Dienst  
ist, dass jeder nach seinen  
Möglichkeiten eine faire und  
zuverlässige Leistung erhält,  
die ihn tröstet.“ *Stefan Kohl*



Mainzer Str. 17 SB-St. Johann | Saargemünder Str. 142 SB-St. Arnual  
Kaiserstr. 82 SB-Scheidt

Bestattermeister

PIETÄTVONRÜDEN

☎ 0681/3 55 89

www.pietat-von-rueden.de

## Neues vom Kultur- und Lesetreff St. Annual



Foto: Margarethe Rabiega

Seit Oktober 2024 ist der Kultur- und Lesetreff St. Annual eine Einrichtung der Stadtbibliothek Saarbrücken. Zuvor war er beim Kulturamt der Stadt Saarbrücken angegliedert. Bereits seit dem Jahr 2000 besteht zwischen der Landeshauptstadt und der PÄDSAK eine Kooperation.

Im Gebäude der alten Wackenbergsschule empfängt die Besucherinnen und Besucher ein freundlicher heller Raum mit rund 2500 Büchern für verschiedene Altersgruppen. Zusätzlich zur Buchausleihe und Leseförderung finden verschiedene Veranstaltungen für unterschiedliche Zielgruppen statt.

Besondere Highlights im aktuellen Programm sind ein Filz-Workshop am 17. Juli, ein Graffiti-Workshop für Kinder am 5. August, bei dem Kunstwerke aus der Dose auf Leinwand entstehen und eine Veranstaltung am 12. August, bei der kleine Skulpturen aus Ytong-Steinen (Porenbeton-Steinen) erstellt werden.

Aber auch für Erwachsene wird es tolle Veranstaltungen geben, wie zum Beispiel die DIY-Papierkunst-Werkstatt, in der alte Bücher in dekorative Kunstobjekte verwandelt werden sowie eine Smartphone-Sprechstunde, bei der Hilfestellungen, Tipps gegeben werden, um sein eigenes Smartphone alltagstauglich einzurichten.

Alle Veranstaltungen des Kultur- und Lesetreffs sind kostenlos.

Mehr Infos zu diesen und weiteren Veranstaltungen des Kultur- und Lesetreffs St. Annual und der Stadtbibliothek Saarbrücken gibt es auf der Internetseite: [www.stadtbibliothek.saarbruecken.de](http://www.stadtbibliothek.saarbruecken.de).

Außerdem informiert ein monatlicher Newsletter über alle Veranstaltungen und Angebote. Er kann auf der Internetseite abonniert werden.

**Kontakt:**  
Kultur- und Lesetreff St. Annual  
Rubensstraße 64  
66119 Saarbrücken

[kultur-und-lesetreff.sanktannual@saarbruecken.de](mailto:kultur-und-lesetreff.sanktannual@saarbruecken.de)

### Kultur & Lesetreff St. Annual Öffnungszeiten

**Montag:**

11.00 - 15.30 Uhr

**Dienstag und Mittwoch:**

11.00 - 16.00 Uhr

**Donnerstag:**

13.00 - 18.00 Uhr

**Freitag:**

Geschlossen

**Montag bis Mittwoch:**

13.30 - 14.00 Uhr

Mittagspause

Tel. (0681) 8590952



**KULTUR  
& LESETREFF  
ST. ANNUAL**



# PÄDAGOGISCH-SOZIALE AKTIONSGEMEINSCHAFT e.V.

Gemeinwesenarbeit auf dem Saarbrücker Wackenberg

Rubensstraße 64 · 66119 Saarbrücken  
(0681) 85909-10 · info@paedsak.de · www.paedsak.de

## Verwaltung

**Lara Flascha** (0681) 8590915  
Fax: (0681) 8590977

## Sozialberatung

Öffnungszeiten:  
Di., Mi. und Do. 9.00 - 17.00 Uhr  
Mo. und Fr. nur nach Vereinbarung  
**Peter Forster, Sandra Gohn, Lena Loew**  
(0681) 8590914 oder -16

## Mobiler Hilfsdienst

Nach besonderer Vereinbarung  
(0681) 8590912

## Hauswirtschaft und Mittagstisch

Anmeldung zum Mittagessen  
spätestens am Vortag bis 10.00 Uhr  
**Katja Elsigk**  
(0681) 8590923

## Erwachsenenarbeit

*Frauentreff*  
Kaffeenachmittag: Do. 14.30 - 16.00 Uhr  
**Eva Jung-Neumann** (0681) 8590921

## Offene Kinder- und Jugendarbeit

**Lena Loew** (0681) 8590943

## Senior\*innenarbeit

*Begegnungsstätte Café Plus*  
Kaffeenachmittag: Mi. 14.00 - 17.00 Uhr  
letzter Freitag im Monat  
14.00 - 17.00 Uhr

**Jutta Knauf** (0681) 8590942

*Begegnungsstätte Café Irgenhöh'*  
Kaffeenachmittag: Di. 15.00 - 18.00 Uhr  
**Sandra Gohn** (0681) 8590922

## Redaktion Stadtteilzeitung

### WACKENBERGER ECHO

**Eva Jung-Neumann** (0681) 8590921  
**Ricarda Remmlinger** (0681) 8590935  
**Bert Romann** (0681) 8590961  
**Reinhard Schmid** (06 81) 8590913  
**Daniel Stephan** (0681) 8590931

## Kultur- und Lesetreff St. Arnual

Öffnungszeiten:  
Mo. 11.00 - 15.30 Uhr  
Di. und Mi. 11.00 - 16.00 Uhr  
Do. 13.00 - 18.00 Uhr  
**Margarethe Rabiega** (0681) 8590952

## Kinderhaus / Frühe Förderung und Bildung

Offenes Angebot für Familien  
mit Kindern von 0-6 Jahren  
täglich von 10.00 - 11.30 Uhr

**Jutta Knauf** (0681) 8590942  
**Melanie Wagner-Brach** (0681) 8590934  
**Beate Weiler** (0681) 8590933

## Kinderhaus / Brückenprojekt

Angebot für Kinder  
von 3-6 Jahren ohne Kita-Platz  
Di. bis Fr. 9.00 - 12.00 Uhr  
**Dirk Becker** (0681) 8590932  
**Islam El Haddadi** (0681) 8590932

## Kinderhaus / Grundschulkinder

Angebot für Kinder von 6-12 Jahren  
Hausaufgabenbetreuung:  
Mo. bis Fr. 12.30 - 15.00 Uhr  
Offene Gruppe:  
Mo. bis Fr. 15.00 - 17.00 Uhr  
**Ricarda Remmlinger** (0177) 9182073  
**Daniel Stephan** (0157) 87966836

[www.paedsak.de](http://www.paedsak.de)





# Wenn das Leben dir Zitronen gibt ...

**Egal, was sich gerade  
auf der Welt und in  
Ihrem Leben abspielt,  
wir machen für Sie  
immer das Beste daraus.**

**Mit Sicherheit, Erfolg und  
Kontinuität.**



**Sparkasse  
Saarbrücken**